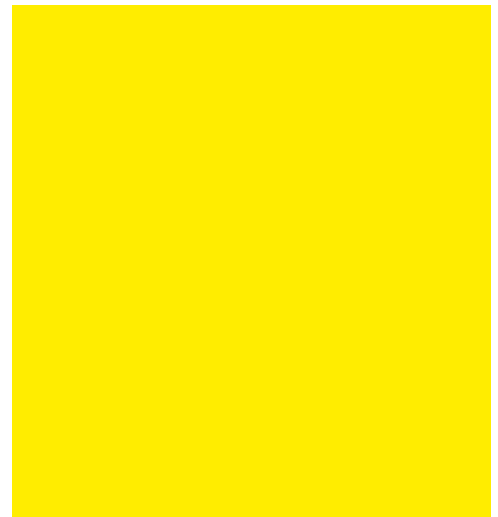
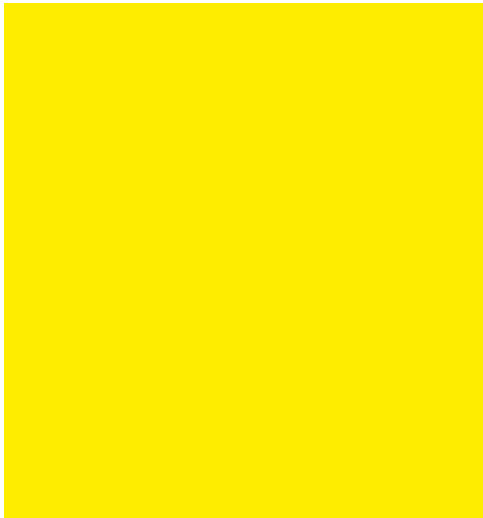




Wir in
ASB. Wir helfen hier und jetzt.
Schleswig-Holstein



Mit

6

Zimmerleuten

ging im Jahr **1888** **alles an ...**

Heute

Der Mensch steht im Mittelpunkt der Hilfsangebote und Unterstützungsleistungen des ASB in Schleswig-Holstein. Einige Beispiele in Zahlen:

656

Plätze in Kindertagesstätten

7.533

Ausbildungen in Erster Hilfe

21.152

Einsätze mit dem Rettungswagen



14

ambulante Pflegedienste



362

Interhospitaltransfers mit dem Intensiv-Transport-Wagen

882

vom ASB Sanitätsdienst abgesicherte Veranstaltungen

219.243

verteilte Mahlzeiten

38

erfüllte letzte Wünsche mit dem Wunschewagen



90.000

Mitglieder in Schleswig-Holstein



950

hauptamtliche
Mitarbeiterinnen und
Mitarbeiter

850

ehrenamtliche
Mitarbeiterinnen und
Mitarbeiter

Wir helfen hier und jetzt.

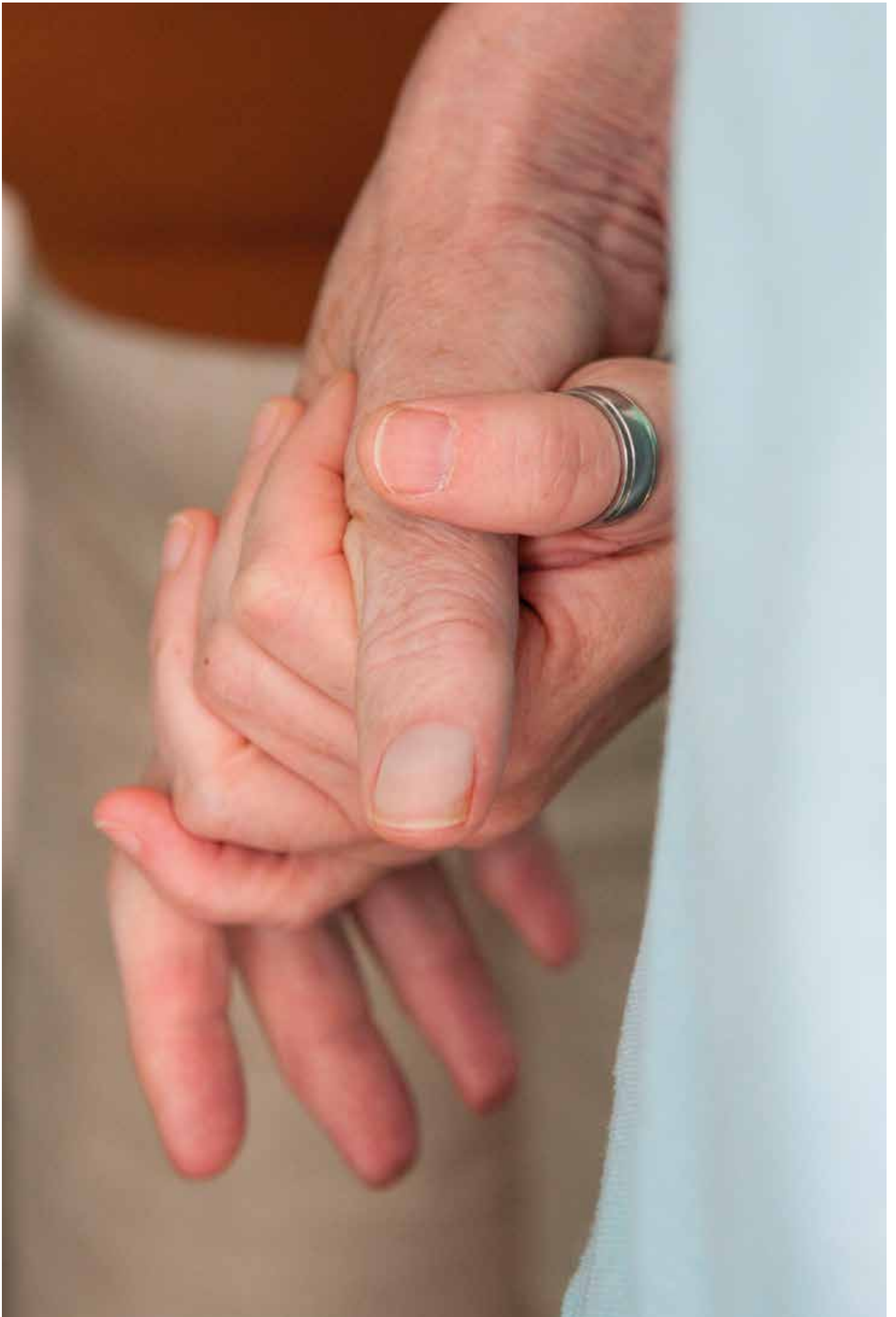
130 Jahre nach seiner Gründung gehört der ASB zu den großen Hilfsorganisationen in Schleswig-Holstein und ganz Deutschland. Das breite Leistungsspektrum umfasst Sanitäts- und Rettungsdienste, Altenhilfe, Hospiz- und Palliativarbeit, ambulante Pflegedienste, Erste-Hilfe-Kurse, Kindertagesstätten, Katastrophenschutz, Jugendarbeit und vieles mehr.

Über 90.000 Menschen in Schleswig-Holstein unterstützen den ASB mit ihrer Mitgliedschaft, deutschlandweit sind es weit mehr als 1,2 Millionen. Der ASB steht für eine weltoffene, solidarische und vielfältige Gesellschaft. Er ist parteipolitisch und konfessionell ungebunden und einzig der Humanität verpflichtet.

Der ASB Landesverband Schleswig-Holstein e.V. ist Rechtsträger von acht regionalen Gliederungen und weiteren operativen Diensten und Projekten. Unsere Regionalverbände informieren gerne über ihre jeweiligen Leistungen und die Möglichkeiten für ein freiwilliges oder hauptamtliches Engagement.

Diese Broschüre gibt einen Einblick in die Arbeit der Samariterinnen und Samariter in Schleswig-Holstein. Vielleicht sind auch Sie bald als Notfallsanitäter, Altenpfleger, Erzieher, freiwillig Aktiver oder Spender Teil der großen ASB-Gemeinschaft. Oder Sie nutzen eine andere der vielen Möglichkeiten, sich einzubringen.





Hospizarbeit

Unterstützung in der letzten Lebensphase

Auf dem Gelände und in den ehemaligen Räumen der 1972 errichteten St. Klemens Kirche in Itzehoe (Kreis Steinburg) entsteht das erste stationäre Hospiz in Trägerschaft des Arbeiter-Samariter-Bundes.

Das ASB-Hospiz St. Klemens steht schwerkranken und sterbenden Menschen sowie deren Angehörigen zur Verfügung. Die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden begleiten Menschen in der Zeit des Sterbens und Abschiednehmens. Die Fertigstellung ist für Sommer 2019 geplant.

In einer Atmosphäre von Wärme und Geborgenheit können schwerkranke und sterbende Menschen, deren intensive Pflege und Versorgung weder zu Hause noch im Pflegeheim möglich ist, die letzte Zeit ihres Lebens in einem geschützten und dennoch lebendigen Raum verbringen. Sie werden rund um die Uhr von speziell geschulten Fachkräften nach einem ganzheitlichen Konzept betreut und versorgt, bei dem nicht der Faktor Zeit im Vordergrund steht.

Die zwölf Einzelzimmer – allesamt nach modernstem Standard mit eigenem Bad und Balkon oder Terrasse ausgestattet – und ein gemeinschaftliches Wohnzimmer werden in einem eingeschossigen Neubau im direkten Anschluss an das ehemalige Kirchengebäude untergebracht. Im vormaligen Gemeindezentrum werden zwei

Appartements für Angehörige eingerichtet. Der siebeneckige, lichtdurchflutete ehemalige Kirchenraum wird als Stätte für Begegnungen und kulturelle Veranstaltungen wie Lesungen, Ausstellungen und Konzerte genutzt, zudem ist hier unter einer Lichtsäule der Abschiedsraum zu finden. Seiner Architektur entsprechend trägt dieser Veranstaltungsbereich den Namen „Heptagon“.

Das ASB-Hospiz St. Klemens ist die konsequente Weiterentwicklung unseres langjährigen Engagements in der ambulanten Palliativpflege sowie eine Bündelung unserer Kernkompetenzen Hilfen im Alter, Unterstützung in besonderen Lebenssituationen und ehrenamtliche Sozialarbeit. Es wird vom Arbeiter-Samariter-Bund Schleswig-Holstein e.V. in enger Kooperation mit dem Hospizförderverein Itzehoe und der katholischen Kirchengemeinde betrieben. Das 8.800 Quadratmeter große Gelände am Albert-Schweitzer-Ring ist landschaftlich schön gelegen mit guter Verkehrsanbindung und unmittelbarer Nähe zum Klinikum.

Die Kosten für den Aufenthalt übernehmen zu 95 Prozent die Kranken- und Pflegekassen, die übrigen 5 Prozent erwirtschaftet der ASB durch Spenden. Für die Gäste entstehen keine Kosten.



Wünschewagen

Einen Tag lang die Krankheit vergessen

Entspannt genießt Norbert R. die Stille der Natur im Waldhusener Moor bei Lübeck. Hier, an seinem Lieblingsplatz, hat der passionierte Angler viele glückliche Stunden verbracht – bevor er unheilbar krank wurde. Sprachlos vor Staunen steht Wanda A. im großen Konzertsaal der Elbphilharmonie. Auch für die schwerstkranke Seniorin geht gerade ein großer letzter Wunsch in Erfüllung: einmal noch das als Architekturwunder geltende neue Hamburger Wahrzeichen zu sehen.

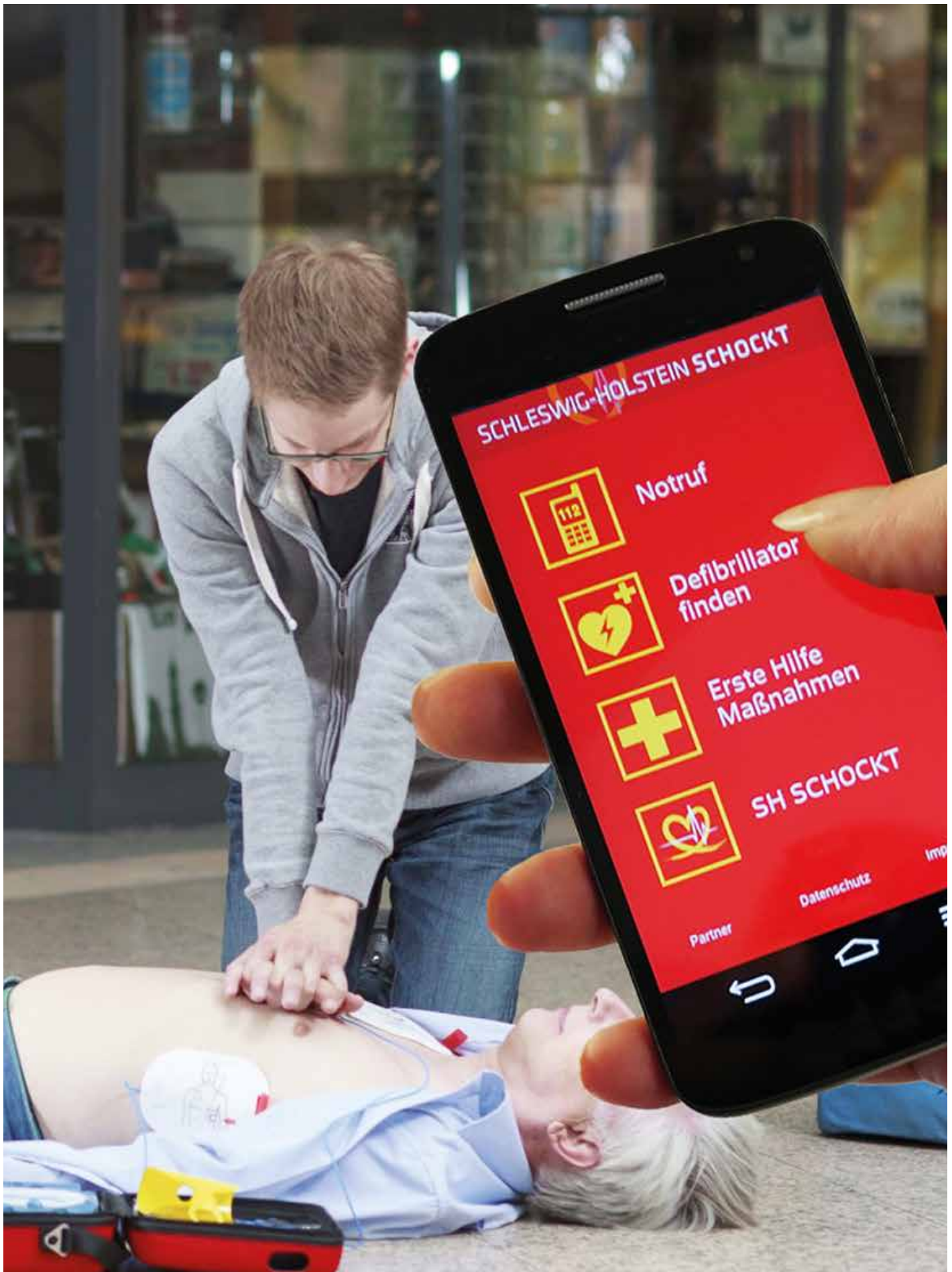
Seit Dezember 2015 lässt der Wünschewagen Schleswig-Holstein nun solche und ähnliche Träume schwerkranker Menschen, denen nicht mehr viel Zeit bleibt, wahr werden. Nach dem Vorbild des Initiators ASB Ruhr e.V. (Essen) ist er als zweiter Wünschewagen an den Start gegangen.

Der Wünschewagen, ein speziell gebauter Krankentransportwagen, ist auf die Bedürfnisse der Fahrgäste abgestimmt: Besonders komfortable Stoßdämpfer, eine Musikanlage sowie ein harmonisches Konzept aus Licht und Farben machen die Reise zu einem angenehmen Erlebnis. Eine verspiegelte Rundum-Verglasung bietet einen Panorama-Blick in die Umgebung und schützt zugleich vor neugierigen Blicken von außen. Außerdem verfügt der Wagen über eine moderne notfallmedizinische Ausstattung.

Die Wunschfahrten starten von jedem gewünschten Ort in Schleswig-Holstein aus und führen nicht selten über die Landesgrenzen hinaus. Sehr oft ist es aber auch einfach nur das Meer, das Schwerkranken noch einmal sehen wollen. Oder das Wunschziel liegt direkt vor der Haustür – so nah und doch unerreichbar fern, wie im Fall des schwerkranken Dorfwirtes, der jahrelang nicht mehr vor die Tür gekommen war. Eine Rundfahrt durch seinen geliebten Heimatort ließ ihn mit eigenen Augen sehen, was sich in der Zwischenzeit alles verändert hat.

Mehr als 60 speziell geschulte Helferinnen und Helfer stehen inzwischen bereit, um Wunschfahrten zu begleiten. Ihre Zeit und ihre Kompetenzen als Rettungsdienstler, Pflegekräfte oder Mediziner stellen sie ausschließlich ehrenamtlich zur Verfügung.

Inzwischen gibt es das Projekt ASB-Wünschewagen in allen 16 Bundesländern. Schirmherr des schleswig-holsteinischen Wünschewagens ist Ministerpräsident Daniel Günther.



SAVING LIFE

 **Interreg**    

Deutschland - Danmark EUROPEAN UNION Arbeiter-Samariter-Bund DANISH RED CROSS

SH SCHOCKT / SAVING LIFE

Zusammen stark gegen den plötzlichen Herztod

Sie hängen in Banken, Behörden, Betrieben, öffentlichen Gebäuden, und sie können Leben retten. Auch in Schleswig-Holstein gibt es inzwischen hunderte so genannter Automatisierter Externer Defibrillatoren, kurz AED oder auch Defi genannt. Allerdings weiß niemand genau, wo überall sie zu finden sind. Ein großes Problem, da es beim plötzlichen Herztod um Sekunden geht.

Hier setzt das Projekt „Schleswig-Holstein SCHOCKT“ an. Kernstück des Projektes ist eine datenbankgestützte Smartphone-App, mit der Bürgerinnen und Bürger in lebensbedrohlichen Situationen jederzeit den Standort des nächstgelegenen AED-Gerätes sehen können. Fotos des Geräte-Standorts erleichtern das Auffinden. Auch die tatsächliche Verfügbarkeit des Defis ist ersichtlich, da die Öffnungs- bzw. Schließzeiten des betreffenden Gebäudes hinterlegt sind. Regionale Beauftragte des ASB kümmern sich darum, dass diese Daten möglichst aktuell gehalten werden. Knapp 900 AED-Standorte sind mittlerweile registriert und verifiziert. Eine leicht verständliche Schritt-für-Schritt Anleitung für lebenserhaltende Sofortmaßnahmen rundet die App ab.

Um mehr Menschen für Erste Hilfe zu sensibilisieren und ihre Fähigkeiten in der Notfallversorgung zu stärken,

haben sich der ASB Schleswig-Holstein und seine dänische Partnerorganisation Dansk Folkehjaelp (DKFH) im länderübergreifenden Interreg-Projekt SAVING LIFE zusammengetan. Der ASB und die DKFH bieten kostenlose Erste-Hilfe-Kurse an, an denen jeder teilnehmen kann, der sich im Rahmen des Projektes als Ersthelfer vor Ort engagieren möchte. Registrierte Ersthelfer erhalten bei Eintreten eines Notfalls in ihrer Nähe per App (www.meine-stadt-rettet.de) eine Alarmierung über ihr Smartphone. Aber auch spontane Ersthelfer sollen mit Hilfe der App befähigt werden, lebensrettende Maßnahmen zu ergreifen, bis der Rettungsdienst eintrifft.

Indem der ASB seine Kernaufgabe Erste-Hilfe-Ausbildung mit der vielfach genutzten Smartphonetechnologie verknüpft und in Kooperation mit den Rettungsleitstellen in die Rettungskette einbindet, wird die Überlebenschance vom plötzlichen Herztod betroffener Personen entscheidend erhöht und das Risiko für Folgeschäden minimiert.

Die Apps stehen kostenlos bei Google Play bzw. iTunes zum Download bereit.

www.sh-schockt.de
www.savinglife.eu
www.meine-stadt-rettet.de



Erste Hilfe

Richtiges Handeln rettet Leben – auch Ihres!

Die Erste-Hilfe-Ausbildung gehört zu den Wurzeln des Arbeiter-Samariter-Bundes. Seit dem ersten „Lehrkursus über die Erste Hilfe bei Unglücksfällen“ im Jahr 1888 erklären seine Expertinnen und Experten den Menschen in Schleswig-Holstein und bundesweit die wichtigsten Sofortmaßnahmen nach Unfällen.

Mit seinen Erste-Hilfe-Kursen in Schleswig-Holstein trägt der ASB dazu bei, dass immer mehr Menschen im Notfall wissen, was zu tun ist. Dieses Wissen rettet Leben. Immer wieder klären die ASB-Verbände vor Ort auch mit Informationskampagnen über die richtigen Sofortmaßnahmen auf.

Damit möglichst jeder im Notfall Erste Hilfe leisten kann, bietet der ASB Lehrgänge an, die unterschiedliche Lebensbereiche berücksichtigen. Neben den klassischen Erste-Hilfe-Angeboten gibt es spezielle Kurse für Kindergarten- oder Schulkinder sowie für Eltern bei Baby- oder Kindernotfällen. Tierfreunde können außerdem Erste Hilfe am Hund erlernen.

Die Mitglieder des ASB haben jedes Jahr Anspruch auf einen Gutschein für einen Erste-Hilfe-Kurs, mit dem sie ihre Kenntnisse kostenlos auffrischen können. Dieser Gutschein gilt auch für die Lehrgänge zur Ersten Hilfe bei Kindernotfällen und am Hund.

Damit möglichst viele Bürgerinnen und Bürger in Schleswig-Holstein wissen, was in einem Notfall zu tun ist und dieses Wissen auch anwenden können, macht sich der ASB auch für den Schulsanitätsdienst in allen Schulen stark. Bei diesem wichtigen Dienst lernen schon Kinder und Jugendliche, wie sie ihren Mitschülern im Falle eines Falles schnell helfen können. Im Schulsanitätsdienst trainieren die jungen Menschen, im Ernstfall eben nicht wegzuschauen, sondern anzupacken. In Schleswig-Holstein gibt es bereits 27 Schulen mit ASB-Schulsanitätsdienst.

Über die Projekte SCHLESWIG-HOLSTEIN SCHOCKT und SAVING LIFE in deutsch-dänischer Zusammenarbeit setzt sich der ASB auch für eine flächendeckende Verbreitung von Defibrillator-Standorten als wichtigem Baustein der Erstversorgung ein.



Rettungsdienst

Lebensrettende Hilfe in Notfällen

Blaulicht, Sirene und Helfer, die um jede Sekunde kämpfen: Der Rettungsdienst ist das klassische Handwerk des ASB. Und er widmet sich allen Bereichen, in denen es um Leben und Tod gehen kann.

Ein Herzinfarkt in der eigenen Wohnung, ein Unfall auf der Autobahn oder beim Sport, Verletzungen in der Schule oder am Arbeitsplatz. Es gibt keinen Fall, für den sich der Rettungsdienst nicht zuständig fühlen würde. Menschen in Not zu helfen, ist für den ASB zugleich Auftrag, Anliegen und Ansporn.

Direkt am Ort des Geschehens versorgen die ASB-Rettungskräfte die Erkrankten oder Verunglückten, leiten wenn nötig lebensrettende Maßnahmen ein und stellen die Transportfähigkeit der Betroffenen her. Die Rettungsfahrzeuge sind mit allen nötigen medizinischen Geräten und Medikamenten ausgestattet, um die Patienten auf der Fahrt ins Krankenhaus umfassend weiterbehandeln zu können.

Strukturell arbeitet der ASB Schleswig-Holstein eng mit den Berufsfeuerwehren sowie den Kommunen und Landkreisen zusammen. Und selbstverständlich auch mit den anderen großen Hilfsorganisationen. Diese gewachsene Struktur der Partnerschaft ist von herausragender Bedeutung dafür, dass der Rettungsdienst auch auf politischer Ebene weiterhin als

Teil der gesellschaftlichen Fürsorge angesehen und nicht allein den freien Kräften des Marktes überlassen wird.

Dafür spricht vor allem auch das auf keine andere Weise zu gewährleistende Zusammenspiel von Haupt- und Ehrenamt. Die erhebliche Zahl an ehrenamtlichen Einsatzkräften, die zum Beispiel bei großen Unglücksfällen schnell bereit stehen, ist das besondere Markenzeichen der anerkannten Hilfsorganisationen. Dabei greifen die Ehrenamtlichen aus den Katastrophenschutzeinheiten und Schnell-Einsatz-Gruppen zugleich auf die Erfahrung und die laufend trainierten Fertigkeiten der professionellen Kräfte des ASB im Rettungsdienst zurück. Auf diese Weise kommt den jeweiligen Opfern Hilfe auf höchstem Niveau zugute.

In mehreren Regionen Schleswig-Holsteins unterhält der ASB auch Rettungswachen. Hier stellen die Besatzungen der Rettungs- oder Krankenwagen ihre Bereitschaft nach einem Einsatz wieder her. Außerdem gibt es in jeder Rettungswache Ruheräume für die Einsatzkräfte.

Lehrrettungswachen, die auch Rettungsdienstschulen genannt werden, dienen derweil als staatlich anerkannte Einrichtungen für die praktische Ausbildung von Rettungsassistenten. Die Auszubildenden beim ASB werden durch qualifizierte Lehrrettungsassistenten betreut.



Sanitätsdienst

Bei kleinen und bei großen Verletzungen

Sie fallen zwar nicht besonders auf, doch ohne sie geht nichts. Die Ehrenamtlichen vom ASB-Sanitätsdienst sind unverzichtbar bei großen Sportereignissen, Konzerten, Festivals und vielen anderen publikumsträchtigen Veranstaltungen.

Je nach Besucherzahl und erwartetem Gefahrenpotenzial eines Ereignisses schreibt das Gesetz eine bestimmte Zahl von Sanitätern vor. Spielen beispielsweise die Fußballer von Holstein Kiel im vollen Stadion, können bis zu 50 Kräfte erforderlich sein. Aus gutem Grund, denn bei 12.000 Menschen an einem Ort sagt schon die statistische Wahrscheinlichkeit, dass allerhand Malheurs geschehen können.

Doch egal, was passieren mag, die Betroffenen sind beim ASB-Sanitätsdienst in besten Händen. Meist haben es die Helfer zwar mit eher harmlosen Blessuren zu tun, doch auch für schwerere Zwischenfälle steht medizinisch qualifiziertes Personal bereit. Sollte dann nach der Erstversorgung eine Weiterbehandlung notwendig sein, organisieren die Sanitäter auch den Transport ins Krankenhaus.

Damit sich die Gäste bei Veranstaltungen sicher fühlen können, wird je nach Event eine umfangreiche materielle Ausstattung aufgeboden. Vom Rescue-Bag bis zum Notfallbehandlungsplatz, vom Krankenwagen bis zum Notarztwagen, vom Feldbett

bis zum MedicalCenter ist alles vorhanden für eine medizinisch optimal abgesicherte Veranstaltung.

In Anspruch nehmen können den Sanitätsdienst alle, die Größeres vorhaben, egal ob private oder öffentliche Einrichtungen. Dazu erstellt der ASB individuelle Einsatzkonzepte und stimmt sich bei deren Umsetzung eng mit den jeweils Verantwortlichen ab.

Immer wieder glauben dabei Veranstalter, der Einsatz des ASB-Sanitätsdienstes sei kostenfrei. Zwar machen sich die Ehrenamtlichen tatsächlich ohne Bezahlung für die Sicherheit der Besucher stark, doch um sie gut ausgerüstet und ausgebildet in den Einsatz schicken zu können, bedarf es einigen finanziellen Aufwands.

Eingebunden ist der ASB-Sanitätsdienst auch in den Bevölkerungsschutz. Nach Katastrophen oder anderen größeren Schadensereignissen haben die Helfer vor allem die Aufgabe, Behandlungsplätze aufzubauen sowie Verletzte und Erkrankte zu versorgen.

Ehrenamtlicher Sanitäter zu werden, ist übrigens nicht schwer. Der wichtigste Schritt dazu ist ein ganz normaler Erste-Hilfe-Kurs, darauf aufbauend können mit der Zeit jede Menge zusätzliche Qualifikationen erlangt werden.



Katastrophenschutz

Mit Technik und im Team

Sobald im Notfall viele Menschen gleichzeitig Hilfe benötigen, steht in Schleswig-Holstein der ASB mit seinen ehrenamtlichen Einsatzkräften bereit. Leistungsstarke Technik und überaus engagierte Helfer sind die Säulen der Arbeit im Katastrophenschutz.

Unfälle mit zahlreichen Betroffenen und die Folgen von Sturm, Hochwasser oder anderen Naturereignissen sind klassische Einsatzfelder für den Katastrophenschutz. Entsprechend vielfältig ist der ASB technisch und organisatorisch aufgestellt. Sanitätseinheit, Betreuungszug, Schnell-Einsatz-Gruppe, Feldküche, Wasserrettung, Suchhundegruppe, Such- und Aufklärungseinsätze per Drohne: All diese Gruppierungen sind je nach Geschehnis bei Einsätzen gefragt.

Gefragt sind auch die Landkreise und kreisfreien Städte, denn sie wirken in Schleswig-Holstein laut Gesetz als Träger des Katastrophenschutzes. Mit ihnen arbeitet der ASB vielfach zusammen, zumal die Kommunen auch für die materielle Ausstattung zuständig sind. In dieser Hinsicht sind die Anforderungen ebenfalls komplex. Der Bedarf reicht vom Krankentransportwagen über den Gerätewagen bis hin zum High-Tech-Fahrzeug mit vielerlei Technik etwa für Chemie-Unfälle.

Besonders wohl fühlen sich im Katastrophenschutz deshalb Ehrenamtliche mit Freude an Technik. Gut aufgehoben sind darüber hinaus alle, die einfach helfen wollen, wenn es darauf ankommt und anspruchsvolle logistische Herausforderungen lieben. Unter anderem gehört es zum Job der Katastrophenschützer, in kurzer Zeit Krankenstationen unterm Zeltdach zu errichten oder die Essensversorgung für die Betroffenen von Katastrophen zu organisieren.

Im Falle eines Falles arbeiten die Katastrophenschützer stets mit anderen ehrenamtlich aufgestellten Organisationen zusammen, aber auch mit hauptamtlichen Kräften von Polizei, Feuerwehr und Rettungsdiensten. Gefordert sind die Einheiten übrigens ebenso im Zivilschutz, von dem die Rede ist, wenn es um Terrorakte oder kriegerische Konflikte geht. Zusammengefasst werden beide Aufgabengebiete unter dem Begriff Bevölkerungsschutz.



Wasserrettung

Damit Schwimmer nicht baden gehen

Wenn es Wassersportbegeisterte und Erholungssuchende besonders in den warmen Monaten an die Badestrände in Schleswig-Holstein zieht, haben auch die Einsatzkräfte der Wasserrettungsdienste Hochsaison.

Jährlich ertrinken in Deutschland rund 500 Menschen, Schwimmer und Nichtschwimmer. Zu den präventiven Aufgaben der Wasserrettung gehört daher auch die Förderung der Schwimmbildung sowie die Ausbildung von Rettungsschwimmern und Rettungstauchern. Die ASB-Wasserrettung betreibt aber nicht nur Strand-Wachstationen an der Ostsee, sondern sichert auch zahlreiche Veranstaltungen auf und am Wasser ab.

Darüber hinaus ist der ASB mit seinen Fachdiensten Schwimmen/Rettungsschwimmen, Tauchen im Rettungsdienst und Bootswesen für Ihre Sicherheit im Einsatz. Dazu zählt neben der Zusammenarbeit mit dem Rettungsdienst bei Unfällen im und am Wasser auch der Einsatz bei Extremwetterlagen.

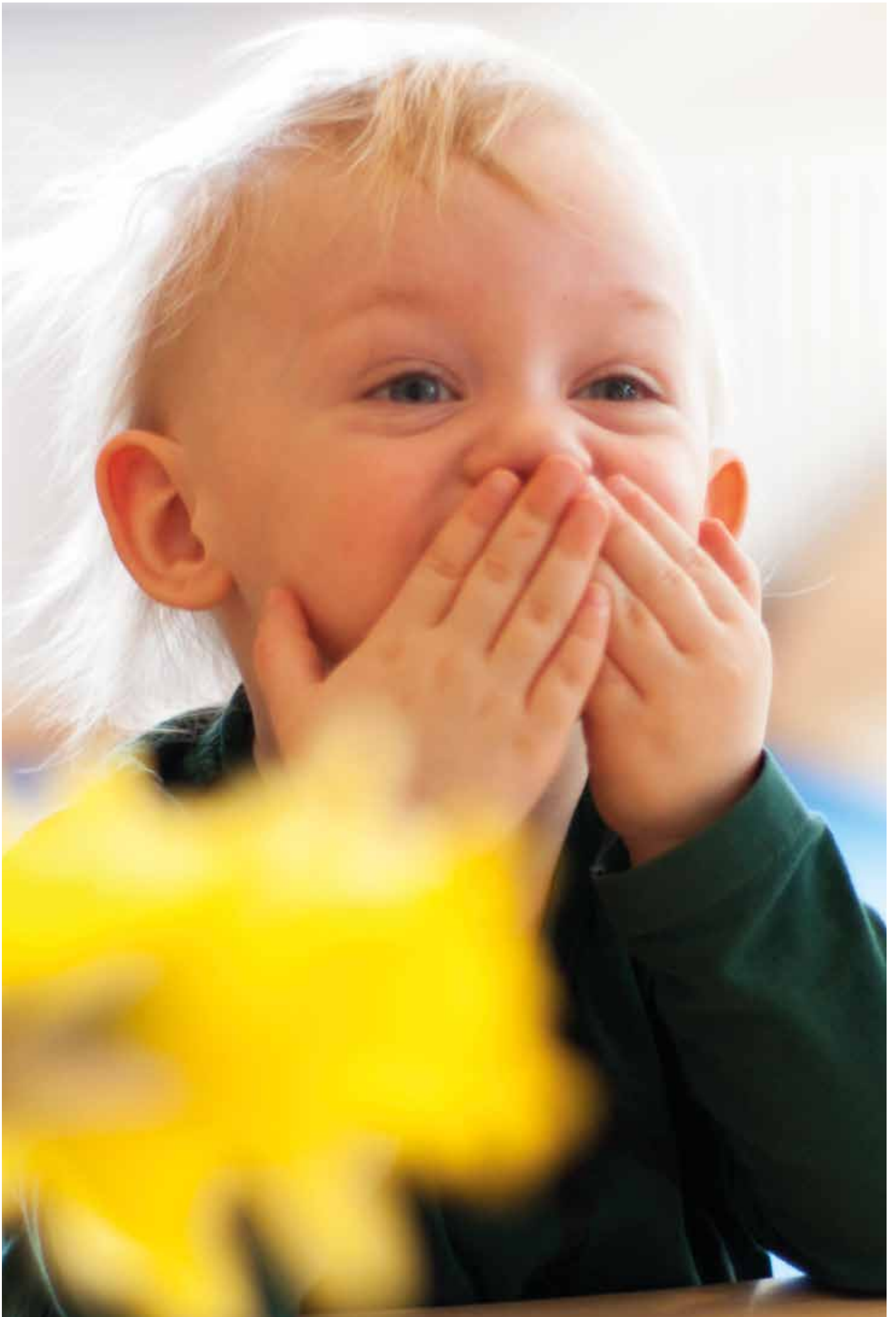
Die Wasserrettung verfügt über verschiedene Motorrettungsboote und Wasserrettungseinrichtungen. Die Rettungsboote dürfen ausschließlich von speziell ausgebildetem Personal geführt werden. Jeder Rettungsschwimmer, der bei der ASB Wasserrettung aktiv werden möchte, kann sich bis zum Wachleiter Strandwach-

dienst, Einheitsführer Wasserrettungszug oder zum Rettungsbootführer ausbilden lassen.

Die **Einsatz- und Rettungstaucher** der Wasserrettung suchen im Wasser nach vermissten Personen, bergen Boote und andere Gegenstände und führen unter Wasser Not-Reparaturen durch. Aber auch an Land ist ausgebildetes Personal vom Leinen- und Signalmann bis zum Taucheinsatzleiter notwendig, das für einen sicheren und koordinierten Ablauf des Taucheinsatzes und eine Koordination mit anderen Einheiten und Behörden unverzichtbar ist.

Das Tauchen im Rettungsdienst stellt hohe körperliche und psychische Anforderungen an die Einsatzkräfte, da oft unter starkem Zeitdruck in Gewässern mit äußerst schlechten Sichtverhältnissen gearbeitet wird. Wer über eine gute Kondition verfügt und gerne taucht, kann die Ausbildung zum Taucher im Rettungsdienst durchlaufen und anschließend in diesem Bereich die Wasserrettung unterstützen.

Die Mitarbeit bei der Wasserrettung ist darüber hinaus eine ideale Möglichkeit, Sport und ehrenamtliches Engagement miteinander zu verbinden. Der ASB ist als anerkannter Partner der schwimmsporttreibenden Verbände und als Mitglied im Bundesverband zur Förderung der Schwimmbildung auch im Wettkampfsport aktiv.



Kindertagesstätten

Für eine starke Zukunft

Kindern ein Aufwachsen mit gleichen Chancen zu ermöglichen und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu fördern, dafür setzt sich der ASB mit seinen vielfältigen Betreuungs- und Bildungsangeboten für Kinder ein.

In unseren Kindertagesstätten ist Platz für naturwissenschaftliche Experimente, für sensorische und ästhetische Erfahrungen, für Naturerlebnisse, für Philosophieren, für vielfältige Bewegungsangebote und tausend andere Dinge, die Kindern allein oder gemeinsam mit anderen Spaß machen. Mit Engagement, vielen Ideen und liebevoller Zuwendung sorgen wir für eine bestmögliche Betreuung und Bildung jedes einzelnen Kindes.

Unter dem Leitspruch „Beziehungen und Bildungsmomente gestalten“ schaffen wir in unseren Kitas die Bedingungen, die Kinder brauchen, um sich wohl zu fühlen und gut zu entwickeln.

Eines unseren wichtigsten Erziehungsziele ist es, Kinder stark zu machen. Kinder sollen wissen, worauf sie ein Recht haben. Bei uns erhalten sie Freiräume und Möglichkeiten, um Selbstständigkeit zu erlangen und Selbst- und Mitbestimmung zu erfahren. Unsere pädagogischen Fachkräfte werden ständig geschult und fortgebildet und sind so fachlich-didaktisch stets auf einem aktuellen Stand.

Unsere Kompetenz umfasst die gesamte Breite der institutionellen Kindertagesbetreuung. Dabei hat der ASB stets auch die Bedürfnisse der Eltern im Blick, die sich eine optimale Vereinbarkeit von Familie und Beruf wünschen. In vielen Einrichtungen bieten wir deshalb flexible Betreuungsmöglichkeiten wie Gleitzeitmodelle oder Zehnerkarte an.

Bildung ist so bunt wie das Leben. Mit ihrem unverstellten Blick auf die Dinge fordern Kinder von uns oft Antworten auf ungewöhnliche und verblüffende Fragen. Doch statt ihnen Antworten zu geben, setzen wir Impulse. Wir befähigen sie, sich bei auftretenden Fragen oder Herausforderungen selbst suchend und forschend in Bewegung zu setzen. Die Erzieherinnen und Erzieher in unseren Kitas verstehen sich als Bildungsbegleiter. Gemeinsam mit den Kindern stürzen sie sich in das „pralle“ Leben, in eine Welt, die unendlich viel zu bieten hat.

Aktuell betreibt der ASB in Schleswig-Holstein 14 Kindertagesstätten, bei steigender Tendenz.



Hilfen im Alter

Wir stellen uns auf Sie ein

Je älter Menschen werden, umso häufiger benötigen sie Hilfe und Unterstützung. Mit vielfältigen Beratungs-, Betreuungs- und Unterstützungsangeboten für Senioren und ihre Angehörigen trägt der ASB dazu bei, das Alter positiv zu gestalten.

Mit zunehmendem Alter wird es immer beschwerlicher, die Herausforderungen des Alltags ganz allein zu meistern. Deshalb bietet der ASB entsprechende Hilfe an – vom Mahlzeitendienst über die Hilfe im Haushalt bis hin zu Fahrdiensten.

Auch wenn Sie zunehmend mehr Unterstützung bei der Bewältigung des Alltags benötigen, sind wir für Sie da. Wir erkennen Ihren individuellen Pflegebedarf und stellen uns auf Sie ein. So bieten wir Ambulante Pflege oder Tages- und Kurzzeitpflege, Betreutes Wohnen und ein Seniorenheim. Und für ein gutes Gefühl der Sicherheit in den eigenen vier Wänden können Sie auf unseren Hausnotruf zurückgreifen.

Unser Angebot im Überblick

- **Beratung**
Erstberatung, Hilfsmittelberatung, Angehörigenberatung, Beratung zur MDK-Begutachtung, zur Wohnraumanpassung u.a.
- **Hausnotruf**
Krankenkassenzuschuss bei Vorliegen einer Pflegestufe möglich

- **Grundpflege**
... mit und ohne Einstufung nach Pflegegraden
- **Behandlungspflege**
Leistungen nach Verordnung durch den Hausarzt
- **Hilfe im Haushalt**
Reinigungsarbeiten und Familienpflege
- **Ambulante Palliativversorgung**
Für ein würdevolles Leben in vertrauter Umgebung bis zuletzt
- **Zusatzleistungen für Privatzahler**
Zum Beispiel: Einkaufsservice, Haustierversorgung, Haushaltshilfen, Wohlfühlbäder und vieles mehr
- **Verhinderungspflege**
... wenn pflegende Angehörige vertreten werden müssen
- **Kurzzeit- und Tagespflege**
Seien Sie unser Gast auf Zeit
- **Betreutes Wohnen**
... mit umfassenden Service-Angeboten, die auf Ihre Bedürfnisse zugeschnitten sind
- **Wohnen im Seniorenheim**
In netter Gemeinschaft miteinander leben
- **Essen auf Rädern**
Täglich oder ab und zu – ganz wie Sie wünschen

Wir beraten Sie hierzu in einem unverbindlichen Gespräch, damit Sie maßgeschneiderte Hilfe von uns erhalten können.



Verbandliche Kinder- und Jugendarbeit

Soziale Verantwortung lernen – und Xü ist immer dabei

Die Arbeiter-Samariter-Jugend Schleswig-Holstein (ASJ) ist der Kinder- und Jugendverband des ASB im Norden. Zusammen mit Dir stellen wir von der Idee bis zur erfolgreichen Umsetzung jedes Jahr spannende Veranstaltungen und Seminare auf die Beine, bei denen Du richtig viel erleben kannst.

Lernen ist ja so öde? Nicht bei uns! Wir bieten packende und verständliche Seminare und Aktionen für Kinder und Jugendliche. Dabei bekommst Du Einblick in spannende Themen und kannst Dich für Dein Engagement in der Jugendarbeit aus- und fortbilden.

In unseren Kinder- und Jugendgruppen steht Action ganz vorne – auch in Deiner Nähe. Bei uns kannst Du einfach mitmachen. Viele neue Leute freuen sich auf Dich. Oder Du planst und entscheidest mit über das ASJ-Programm im Norden. Entdecke Deine Stärken, denn Du kannst die Zukunft gestalten! Die ASJ-Mitgliedschaft bietet Dir viel und kostet dabei nicht einmal was, solange Du unter 18 bist.

Erste Hilfe – kinderleicht!

Ein Unfall zu Hause oder unterwegs – jemand braucht Hilfe. Die anderen stehen ratlos daneben. Aber Du bleibst cool und zeigst Dein Können, denn bei uns lernst Du, wie Erste Hilfe geht. Und auch in der Schule ist bei Unfällen oder akuten Erkrankungen Deine schnelle Hilfe gefragt. Wir bilden Dich zum Schulsanitäter aus und helfen bei Aufbau, Betreuung und Vernetzung von Schulsanitätsdiensten.



Xü ist das Maskottchen der ASJ

Friede, Freude, Spielmobil!

Natürlich hat XÜ auch stets so einiges für Spiel, Spaß und gute Laune im Schlepptau. Mit einem ganzen Spielmobil geht XÜ auf Reisen und bringt – begleitet von unserem/unserer FSJler/in – von der Hüpfburg über den Niedrigseilgarten bis zu vielen Großspielen alles mit, was man für einen gelungenen und bunten Tag im Zeichen des XÜ braucht.



Freiwilligendienste

An neuen Herausforderungen wachsen

Die ASB-Regionalverbände in Schleswig-Holstein bieten mit dem Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) und dem Bundesfreiwilligendienst (BFD) jungen und älteren Menschen die Möglichkeit, sich zu erproben und neue Perspektiven zu finden. Sei es nach der Schule, der Uni oder im Rentenalter: Diese Freiwilligendienste können zum Beispiel an einem Wendepunkt des Lebens eine Chance sein.

Eigene Erfahrungen weitergeben, neue Herausforderungen finden, mit Gleichgesinnten zusammenarbeiten und etwas Sinnvolles tun: Es gibt viele Gründe, sich in einem Freiwilligendienst beim ASB zu engagieren. Jugendliche, Erwachsene und Senioren können so ihre Fähigkeiten und Talente in der Gemeinschaft des ASB entfalten und eine wertvolle und geschätzte Tätigkeit ausüben.

Die in den ASB-Verbänden angebotenen FSJ- und BFD-Stellen fördern durch die pädagogische Begleitung die Persönlichkeitsentwicklung der Freiwilligen. In vielen Fällen stärken sie den Dialog zwischen den Generationen. Außerdem erhalten die jungen Menschen wertvolle Anregungen für die Berufswahl, was auch den Fachkräftenachwuchs in vielen sozialen Arbeitsfeldern belebt. Die Arbeit für andere und mit anderen ist also ein

wichtiger Teil der Sozialisation, deshalb müssen die Rahmenbedingungen für die erfolgreichen Freiwilligendienste erhalten und weiterentwickelt werden.

Die beiden Programme unterscheiden sich kaum in der Wahrnehmung und in der alltäglichen Arbeit. Gleichzeitig bedeutet die parallele Umsetzung von FSJ und BFD aber einen hohen bürokratischen Aufwand und behindern die Bewerbung und Besetzung von offenen Stellen.

Als aktiver Träger im Freiwilligen Sozialen Jahr und im Bundesfreiwilligendienst fordert der ASB deshalb eine Angleichung und bessere Verzahnung der beiden Programme. Verbände und Interessenten sollten einheitliche Ansprechpartner und abgestimmte Verfahren vorfinden, um das Interesse an den Freiwilligendiensten auf beiden Seiten noch zu steigern. Denn der Kern beider Programme ist derselbe: Junge oder nicht mehr ganz so junge Menschen schenken der Gesellschaft einen Teil ihrer Zeit.



Bürgerschaftliches Engagement

Aktiv für eine demokratische Gesellschaft

Bürgerschaftliches Engagement stärkt unsere demokratische Gesellschaft und schafft Möglichkeiten der Begegnung. Das Miteinander in Schleswig-Holstein lebt davon, dass viele Menschen mit anpacken und sich für andere engagieren. Auch viele Dienste und Angebote des ASB kämen nicht aus ohne die Frauen und Männer, die ihre Freizeit in den Dienst der Gemeinschaft stellen.

Ob als Katastrophenschützer oder Erste-Hilfe-Ausbilder, als Mitarbeiter im Besuchsdienst oder Lesepate, als Besuchshundeführer oder Schulsanitäter – hier findet jeder eine passende Möglichkeit, aktiv zu werden. Jugendliche, Erwachsene und Senioren können so ihre Fähigkeiten und Talente in der Gemeinschaft des ASB entfalten und eine wertvolle und geschätzte Tätigkeit ausüben.

Seinen freiwilligen Helfern bietet der ASB nicht nur zahlreiche Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten und einen Versicherungsschutz, sondern auch Freiwilligenkoordinatoren, die sich um die Belange der Aktiven kümmern. Dieses freiwillige Engagement darf keinesfalls ausgenutzt werden, um Mittel einzusparen oder einen preiswerten Ersatz für professionelle Arbeit zu schaffen. Das Ehrenamt und das freiwillige Engagement dürfen nicht in Konkurrenz zur sozialver-

sicherungspflichtigen Beschäftigung stehen. Für dieses Miteinander von Hauptamt und ehrenamtlichem Engagement muss ein klarer Rahmen vorhanden sein – in den Organisationen auf lokaler und regionaler Ebene und in der Gesellschaft.

Dazu gehört auch die gezielte Heranführung junger Menschen an das bürgerschaftliche Engagement. In Kindertagesstätten, an Schulen und Hochschulen sollten junge Menschen frühzeitig lernen, wie sie selbst mitgestalten und sich engagieren können.

Noch immer gibt es gesetzliche Lücken, strenge Reglementierung bei den Vergütungen von Helfern und Unsicherheiten beim Versicherungsschutz. Wer sich freiwillig engagiert, braucht verlässliche Rahmenbedingungen und praxisnahe Unterstützung für diesen Dienst an der Gesellschaft. Und wer das bürgerschaftliche Engagement stärkt, schafft zugleich einen aktiven Gegenpol zu populistischen und antidemokratischen Tendenzen in der Gesellschaft.



Berufliche Chancen

ASB eröffnet Perspektiven

Aus einer ehrenamtlichen Arbeiterbewegung hat sich der ASB längst zu einem großen und geschätzten Arbeitgeber entwickelt. Überall im Land bieten die ASB-Regionalverbände mit ihren Diensten attraktive Jobs in einem wachsenden Arbeitsfeld, z.B. in der Altenpflege, im Rettungsdienst, in Kitas oder im Verwaltungsbereich. Hier finden engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter moderne Arbeitsbedingungen und vielfältige persönliche Entwicklungschancen – von der Fachkraftausbildung bis hin zum dualen Studium.

Zum Beispiel: Altenpflege

Weil immer mehr Senioren unsere Hilfe brauchen, brauchen wir ganz dringend Deine. Mach Deine Ausbildung beim ASB. Wir bieten motivierten Auszubildenden einen sicheren Arbeitsplatz mit Karrierechancen. Wer sich bewährt, hat die Möglichkeit, durch Weiterbildungen in verantwortungsvolle Positionen z.B. als Wundexperte/in, Qualitätsberater/in oder zur Pflegedienstleitung aufzusteigen.

Ob in einer Pflegeeinrichtung oder in einem ambulanten Dienst: Gefragt sind psychologisches Einfühlungsvermögen, medizinische Kenntnisse und Organisationstalent, aber auch körperliche Fitness und Selbstständigkeit. Denn es ist gleichermaßen eine große Herausforderung wie Bereicherung, einem Menschen den Tag lebenswerter zu machen.

Zum Beispiel: Rettungsdienst

Wenn es zu einem Unfall kommt, dann werden kühle Köpfe gebraucht, die Ruhe bewahren. Als Notfallsanitäter bist Du der Erste am Einsatzort und verschaffst Dir einen schnellen Überblick, um die richtigen Entscheidungen bis zur Ankunft eines Notarztes zu treffen.

Der Beruf des Notfallsanitäters hat den Rettungsassistenten als höchste nichtärztliche Qualifikation im Rettungsdienst abgelöst und enthält ein hohes Maß an Eigenverantwortung. Die Ausbildung unterscheidet sich wesentlich und wurde von zwei auf drei Jahre verlängert. Der praktische Teil findet zum einen in einer Lehrrettungswache, zum anderen in einem geeigneten Krankenhaus statt. Die Ausbildung schließt mit einer staatlichen Prüfung ab. Der ASB in Schleswig-Holstein kooperiert mit dem Lehrinstitut für den Rettungsdienst (LFR) in Fahrenkrug. NotSan-Azubis bekommen ein Gehalt, zudem trägt der Arbeitgeber die Ausbildungskosten.

Darüber hinaus qualifizieren wir auch nach wie vor Rettungssanitäter mit einem deutlich niedrigeren Stundenumfang. Rettungssanitäter kommen z.B. beim qualifizierten Krankentransport und in der Notfallrettung als Teil der Besatzung eines Rettungswagens zum Einsatz.

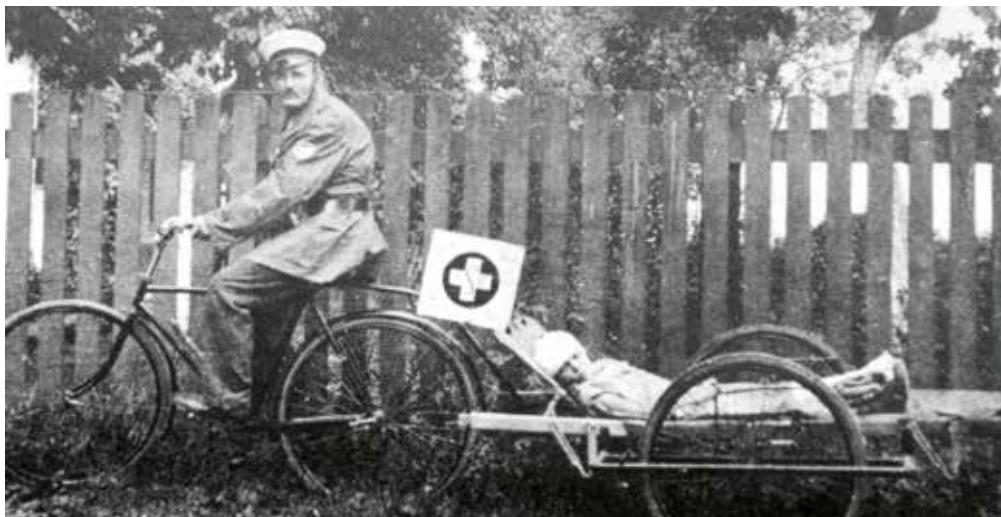
Von den Anfängen bis heute

Die ASB-Geschichte



In Fabriken, Baustellen und Bergwerken kam es im 19. Jahrhundert zu schweren Unfällen. Arbeitsschutz- und Unfallverhütungsvorschriften gab es nicht. Die Arbeiter schauten hilflos zu, wenn ihre Arbeitskollegen verbluteten.

Der Rettungsdienst war nur unzureichend organisiert. Es fehlten ausgebildete Sanitäter, Rettungsgerät, Versorgungseinrichtungen und ausgebildete Helfer am Arbeitsplatz. So begannen Arbeiter, ihr Schicksal selbst in die Hand zu nehmen.



1888

1888 machte der Zimmermann Gustav Dietrich (Foto rechts) mit sechs Arbeitern in Berlin einen Anfang und organisierte einen „Lehrkurs für Arbeiterinnen und Arbeiter über die Erste-Hilfe bei Unglücksfällen“. So etwas gab es bis dahin in Deutschland nicht. Ziel war, die Arbeiter in die Lage zu versetzen, zukünftig sich selbst und anderen helfen zu können. Sie hatten eine große Resonanz, Kurs auf Kurs folgte. Sie legten so den Grundstein für den Arbeiter-Samariter-Bund.



Erste ASB-Kolonnen

1896 begannen die Teilnehmer der Erste-Hilfe-Kurse, sich in Kolonnen zu organisieren und auch bei Großveranstaltungen, Demonstrationen und Versammlungen Sanitätsdienst zu leisten. Das Beispiel machte Schule in ganz Deutschland. So bildeten sich rasch ASB-Kolonnen auch in anderen Städten, z.B. 1913 in Kiel und vielen weiteren Städten und Gemeinden. Sie rüsteten sich mit Rettungsgerät, Tragen und Verbandsmaterial aus und organisierten den Krankentransport von der Unfallstelle ins Krankenhaus.



1909

Offizielle Konstituierung des Arbeiter-Samariter-Bundes

Dem Elberfelder Samariter Oskar Schaumburg gelang es unter vielen Mühen, die Adressen der ASB-Kolonnen in Deutschland ausfindig zu machen. Er lud zu einer Zusammenkunft an Ostern 1909 nach Magdeburg ein. Dort schlossen sich die ASB-Kolonnen zum Arbeiter-Samariter-Bund Deutschland zusammen. Sie wählten einen Bundesvorstand, erstellten das Statut, legten die Aufgabenschwerpunkte fest und bestimmten Berlin als Bundessitz.

1914

Der Erste Weltkrieg

Fast die Hälfte der inzwischen 6.600 ASB-Mitglieder wurde 1914 zum Kriegseinsatz eingezogen. Viele Helfer der mittlerweile 108 ASB-Kolonnen meldeten sich freiwillig, um Kriegsverletzte zu pflegen. Nur durch die Samariterinnen zu Hause konnten die ASB-Kolonnen ihre Arbeit weiterführen. Sie führten Erste-Hilfe-Kurse durch und versorgten notleidende Familien. Bei Kriegsende bestand der Arbeiter-Samariter-Bund nur noch aus 30 Kolonnen mit 1.400 Mitgliedern.



1924

Gründung von Jugendabteilungen

„Wer die Jugend hat, dem gehört die Zukunft.“ So leitete der Bundesvorsitzende Theodor Kretzschmar 1924 seinen Aufruf zur Gründung von Jugendabteilungen ein. Er empfahl Jugendlichen im Alter von 14 bis 18 Jahren, sich Nachwuchsgruppen in den jeweiligen ASB-Kolonnen anzuschließen. Bis heute hat der ASB in Schleswig-Holstein eine überaus aktive Arbeiter-Samariter-Jugend (ASJ).



Neue Aufgaben für den ASB

Der ASB engagierte sich zunehmend auf allen Gebieten der Volkswohlfahrt und legte damit den Grundstein für seine Funktion als Wohlfahrtsverband.

Damalige Leistungen wie Hauskrankenpflege, Gesundheitsfürsorge und Kinderhilfe sind bis heute wichtige Aspekte der Arbeit des ASB. Außerdem kümmerte sich der ASB um Sanitätseinrichtungen in den Betrieben und baute systematisch den Rettungsdienst aus.



1918

Der ASB organisierte sich jetzt neu und widmete sich verstärkt den Arbeiterfamilien, die durch die zunehmende Verarmung in schwerer Not waren. Er beschloss seine strikte parteipolitische Neutralität und forderte, den Erste-Hilfe-Unterricht an Schulen einzuführen und ein Ministeriums für Volksgesundheit einzurichten. Bei den großen Unruhen und Revolten von rechts und links wurde er in Mitleidenschaft gezogen, Samariter wurden bei ihrem Sanitätseinsatz misshandelt.



1933

Nazis zerschlagen den ASB

Nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten wehrten sich die Samariter, unter nationalsozialistischer Leitung gestellt zu werden. Der Kölner Mathias Brüggens versuchte, dies durch seine persönliche Vorsprache bei der Regierung in Berlin zu verhindern. Trotzdem wurde der ASB von der Nazi-Reichsregierung aufgelöst und das Vermögen eingezogen. Viele Samariter, die sich nicht einschüchtern ließen, wurden verfolgt, verschiedene auch in „Schutzhaft“ genommen.



1945

Der ASB in Westdeutschland

Schon kurz nach Ende des 2. Weltkrieges trafen sich die überlebenden Samariter, um ihre Organisation wieder aufzubauen. In den alliierten Westzonen war das, im Gegensatz zur sowjetisch besetzten Zone, möglich. Die in Schleswig-Holstein wiedergegründeten ASB-Kolonnen schlossen sich am 11. November 1949 in Lübeck zu einem Landesverband zusammen. Erster Landesvorsitzender wurde Karl Schäfer (Neumünster).



Gegen die Hungersnot in Afrika

Der ASB startete in den 80er-Jahren Hilfsaktionen in vielen afrikanischen Ländern, um die Hungersnot zu bekämpfen. Mit mehreren hundert Lastwagen wurden Nahrungsmittel in den Hungergebieten im Tschad, in Mali, im Senegal, Somalia, Eritrea und Äthiopien verteilt. Zusätzlich wurde in Deutschland die Aktion „Samariterpaket für Afrika“ gestartet.



ASB-Hilfe für Alte, Kranke und Menschen mit Behinderung

Neue Aufgabenbereiche übernahm der ASB in den 1960er-Jahren: Neben Einsätzen bei Katastrophen und Auslandseinsätzen setzte er sich vor allem in der Pflege von Hilfsbedürftigen ein. Krankenhäuser und Altenpflegeheime wurden eröffnet und auch um Menschen mit Behinderung kümmerte sich der Arbeiter-Samariter-Bund. 1963 gab es den ersten mobilen Mahlzeiten-Service des ASB. Die ASB-Bundesgeschäftsstelle zog 1965 von Hannover nach Köln.



ASB-Hilfe für Flüchtlinge aus der DDR

In den 1950er-Jahren konzentrierte sich der ASB wieder auf sein Selbstverständnis als Wohlfahrtsverband und Hilfsorganisation: Die Erste-Hilfe-Ausbildung, der Sanitäts- und Rettungsdienst sowie der Krankentransport gehörten – wie heute – zu den Hauptaufgabenfeldern des ASB. Daneben betreute der ASB Flüchtlinge aus der DDR, deren Zahl im Verlaufe des Jahrzehnts kontinuierlich wuchs.



1990

Der ASB in den neuen Bundesländern

Nach dem Fall der Mauer gründeten DDR-Bürger in 90 Städten und Gemeinden wieder den ASB, der bis dahin dort nicht zugelassen war. Diese neuen ASB-Verbände schlossen sich noch vor der Wiedervereinigung in Landesverbände zusammen. Sie begannen mit dem Rettungsdienst und dem Betrieb von Pflegeheimen und bauten in ganz Ostdeutschland Soziale Dienste auf.



Neue Dienste und ein Jubiläum

Kinder- und Jugendhilfe, Betreuung von Flüchtlingen und Asylbewerbern, Fahrdienste für Behinderte und Rollstuhlfahrer, Psychosoziale Dienste, Schnell-Einsatz-Gruppen, Hilfe bei Erdbeben und Naturkatastrophen wurden vom ASB in den 1980er-Jahren ausgebaut. Mobile Soziale Dienste kamen ebenfalls dazu, zudem wurden die ersten Hausnotrufsysteme eingeführt; für Senioren entstanden Tagespflegeheime. 1988 feierte der ASB seinen 100. Geburtstag.



1991

ASB-Auslandshilfe startet Einsatz auf dem Balkan

Einen seiner längsten Einsätze als Hilfsorganisation startete der ASB 1991. Während des Krieges und nach dem Auseinanderbrechen von Jugoslawien versorgte er Flüchtlinge, richtete Ambulanzen ein und organisierte Hilfskonvois. Bis heute beteiligt sich der Arbeiter-Samariter-Bund an der Beseitigung der Kriegsfolgen.



2004

ASB-Hilfe für Tsunamiopfer

Bereits unmittelbar nach dem Seebeben in Sri Lanka 2004 verteilte der Arbeiter-Samariter-Bund Medikamente und andere Hilfsgüter. Kurz darauf begann die ASB-Wiederaufbauhilfe für die Opfer der Naturkatastrophe.



1994

Die europäischen Samariterorganisationen schlossen sich zu „Samariter International“ zusammen und koordinierten ihre weltweiten Einsätze und Hilfen bei Katastrophen und Versorgungskrisen. In Mittelamerika, auf dem Balkan, im Niger, in Nepal, auf den Philippinen und in Indonesien wurden dazu Länderbüros eingerichtet.



2006

ASB-Sanitäter während der Fußball-WM in Deutschland

Während der Fußball-WM 2006 in Deutschland stellte der ASB über 2.000 Helferinnen und Helfer. Es war der bislang größte Rettungs- und Sanitätsdienstesinsatz in der Geschichte des ASB.

2011

Start des Bundesfreiwilligendienstes

Im Juli 2011 fiel der Startschuss für den neuen Bundesfreiwilligendienst (BFD). Vorausgegangen war eine Aussetzung der Wehrpflicht und damit des Zivildienstes. Der ASB begrüßte zum 1. Juli 2011 die ersten Bundesfreiwilligen. Er ist somit Zentralstelle sowohl für den BFD als auch für das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ). Nicht nur Jugendliche, sondern auch ältere Menschen können einen BFD leisten.



2018 und Ausblick

130 Jahre ASB: Ein guter Anlass für einen Blick auf die eigene, traditionsreiche Expertise und gleichzeitig auf die gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Herausforderungen der Zukunft. Themen wie soziale Gerechtigkeit, Globalisierung, demografischer Wandel, Diversity Management, Digitalisierung, wissenschaftlicher Fortschritt und Nachhaltigkeit fordern nicht nur die Gesellschaft von heute heraus, sie werden auch in Zukunft das Miteinander einschneidend beeinflussen. Der ASB stellt sich diesen Herausforderungen und wird sich auch weiterhin dafür einsetzen, dass bei allen kommenden Entwicklungen der Mensch im Mittelpunkt steht.

Wir helfen hier und jetzt ... und dies auch in Zukunft!

ASB Regionalverband Schleswig-Flensburg



Ein warmes Essen und ein freundliches Wort

Ganz oben im Norden Schleswig-Holsteins erfüllt der **ASB Regionalverband Schleswig-Flensburg** vielerlei soziale Aufgaben. Mit die wichtigste ist der Service Essen auf Rädern. Jeweils fünf Fahrzeuge in Flensburg und Schleswig sind an sieben Tage in der Woche in der gesamten Region auf Achse, um ältere Menschen mit einem warmen Essen zu versorgen.

Der ASB Menü-Service Schleswig-Flensburg bedient eine breite Palette an Bedürfnissen und Geschmacksrichtungen. Zur Auswahl stehen täglich drei frisch gekochte Gerichte, die vor der Auslieferung noch einmal erhitzt werden. Hinzu kommen drei weitere im Dampfgarer auf Temperatur gebrachte Tiefkühl-Menüs. Je nach Appetit oder gesundheitlicher Situation kann zwischen Vollkost, Schonkost oder kleinen Menüs gewählt werden, und auch Diabetiker erhalten ein Angebot für Genuss ohne Reue.

Neben reichhaltiger Auswahl und hoher Qualität wird beim Menü-Service Flexibilität großgeschrieben. Das Essen kann von heute auf morgen bestellt oder auch abbestellt werden, um individuell auf die jeweilige häusliche Situation zu reagieren. Zu schätzen wissen das vornehmlich ältere Kundinnen und Kunden, die in ihren eigenen vier Wänden leben und nicht mehr täglich kochen wollen oder können.

Die freundlichen ASB-Mitarbeiter/innen, die das Essen an die Wohnungstüren bringen, erfüllen darüber hinaus eine weitere wichtige Funktion. Stets haben sie „nebenbei“ ein freundliches Wort parat. Und nicht selten sind sie die einzigen Menschen, die regelmäßig vorbeischaun, ob bei den teils mehr als 100 Jahre alten Kunden alles in Ordnung ist.

Kostendeckend ist dieses Angebot nicht zu betreiben, der ASB muss jedes Jahr mehrere hunderttausend Euro aus Spenden und Mitgliedsbeiträgen zuschießen. Dennoch hält er aus sozialer Verantwortung daran fest, wenn auch nach weiteren Finanzierungsmöglichkeiten und Partnern Ausschau gehalten wird.

Der frühere „ASB Ortsverband Flensburg“ wird zurzeit zum Regionalverband Schleswig-Flensburg ausgebaut. Er soll künftig noch weitere Aufgaben im Nordwesten Schleswig-Holsteins übernehmen.

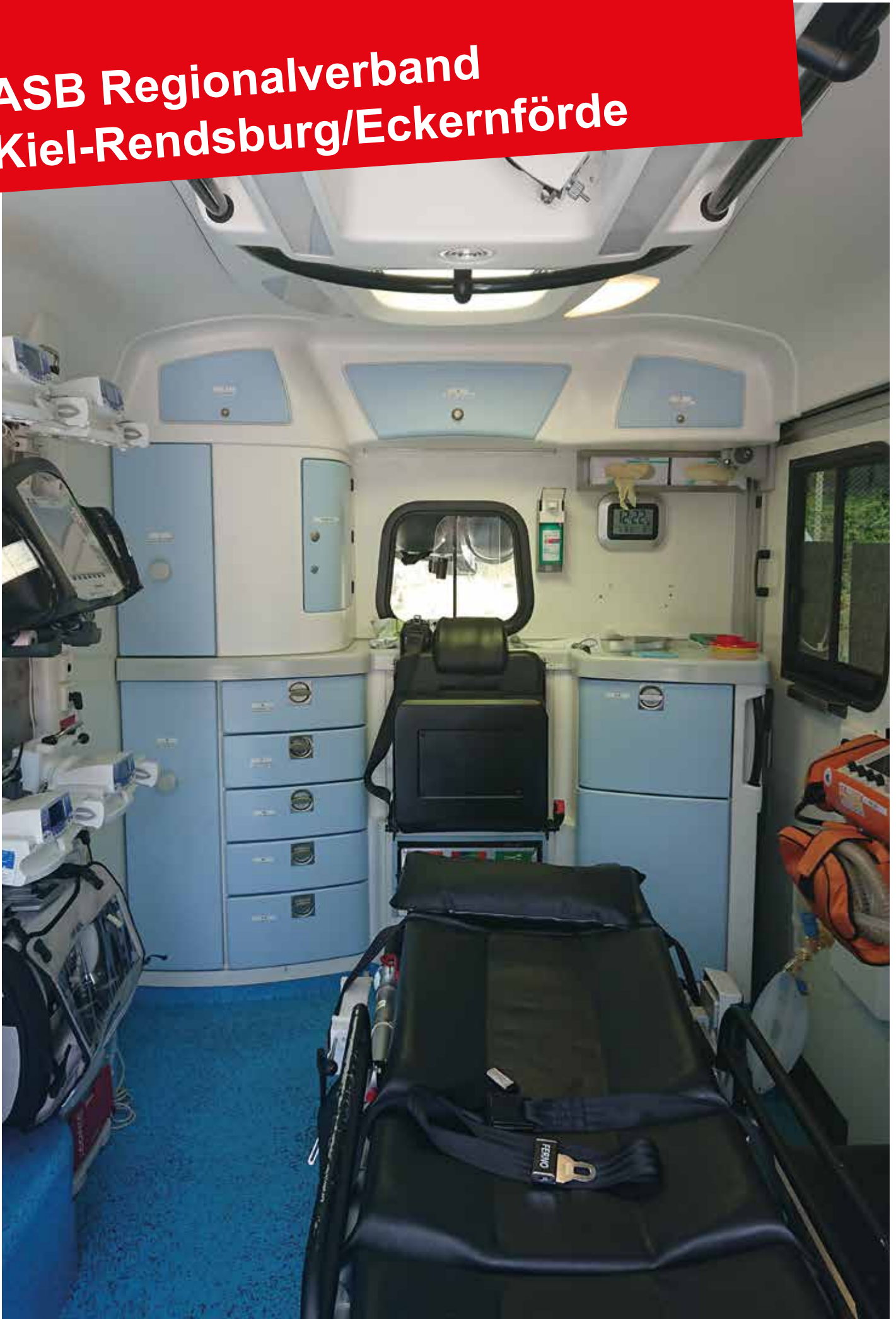
ASB Regionalverband Schleswig-Flensburg

Paul-Ziegler-Straße 1 a/b, 24939 Flensburg,
Tel.: 0461 5039926,
E-Mail: flensburg@asb-sh.de
www.asb-flensburg.de

Leistungen (Auswahl):

Ambulante Pflege, Hausnotruf, Essen auf Rädern,
Erste-Hilfe-Ausbildung, Sanitätsdienst,
Katastrophenschutz

ASB Regionalverband Kiel-Rendsburg/Eckernförde



Die rollende Intensivstation

„Helfen ist unsere Aufgabe. Wir helfen hier und jetzt.“ Für den **Regionalverband Kiel-Rendsburg/Eckernförde** gilt das gerade auch dann, wenn die Not besonders groß und der Aufwand entsprechend hoch ist. Als erste und immer noch einzige Organisation in Schleswig-Holstein schickt der ASB seit 2009 eine rollende Intensivstation auf die Straßen des Landes. Dieser Intensivtransportwagen (ITW) ist immer dann gefragt, wenn Schwerkranke von einer Klinik in eine andere verlegt werden müssen.

Ungefähr 400 Mal im Jahr ist das der Fall. Bei steigender Tendenz. Die Krankenhäuser spezialisieren sich immer mehr auf bestimmte medizinische Bereiche und entwickeln sich zu großen Versorgungszentren. Entsprechend häufiger kommt es vor, dass Patienten von einem Krankenhaus der Regelversorgung in eine Spezialklinik verlegt werden müssen. Gegenüber dem Hubschrauber ist dann oft der ITW das Transportmittel der Wahl, denn er bietet deutlich mehr Platz und ermöglicht somit eine umfassendere Ausstattung mit Geräten und Medikamenten.

Beides ist äußerst wichtig. Patienten im ITW müssen in der überwiegenden Zahl künstlich beatmet werden, dazu braucht es Überwachungstechnik – und für den Fall einer Panne eines technischen Ausfalls gleich zwei Beatmungsgeräte. Außerdem verfügt das Fahrzeug des Kieler ASB über eine umfassende Ausstattung, um den Patienten eine Dauermedikation zukommen zu lassen. Hinzu kommt ein großer Bestand an Medikamenten für alle potenziell lebensbedrohlichen Situationen.

Alles in allem steht im Intensivtransportwagen die Patientensicherheit an oberster Stelle. Und das bezieht sich nicht nur aufs Material. Dank einer Kooperation zwischen dem ASB und dem Universitätsklinikum Schleswig-Holstein sitzt stets ein Notarzt des Klinikums im Auto, hinzu kommen zwei speziell geschulte hauptamtliche Fachkräfte des ASB.

Für den Regionalverband Kiel ist dieses Hightech-Fahrzeug längst zu einem Markenzeichen geworden. Zahllose dankbare Patienten zeugen davon und immer wieder auch die Tatsache, dass sich Rettungsassistenten und Notfallsanitäter für eine Stelle beim ASB entscheiden, weil kaum ein anderes Tätigkeitsgebiet so herausfordernd und wichtig ist wie die Arbeit im ITW.

ASB Regionalverband Kiel-Rendsburg/Eckernförde

Hamburger Chaussee 90, 24113 Kiel,
Tel.: 0431 661650,
E-Mail: kiel@asb-sh.de,
www.asb-kiel.de

Leistungen:

Rettungsdienst, Sanitätsdienst, Ambulante Pflege, Hausnotruf, Essen auf Rädern, Erste-Hilfe-Ausbildung, Katastrophenschutz, Kriseninterventionsteam, Wasserrettung, Familienzentrum Spaßbande, Kindertagesstätten, Trudelmaus und Pfützenhopper, Besuchshunde, Samariterküche, Seniorenarbeit, Schulsanitätsdienst, Arbeiter-Samariter-Jugend

ASB Regionalverband Kreis Plön



Im Alter alles aus einer Hand

Älterwerden. Eigenständig leben. Zuhause sein. Der **ASB Regionalverband Kreis Plön** hat in Schönberg eine Fülle von Angeboten geschaffen, damit genau das in jeder Phase des Alters möglich ist.

Wer erst einmal in der Probstei wohnt, möchte ungern wieder weg. Irgendwann jedoch kann das Haus zu groß werden oder nicht mehr zu den besonderen Bedürfnissen des Alters passen. Am Stakendorfer Tor in Schönberg hat der ASB deshalb im Jahr 1995 eine Seniorenwohnanlage eröffnet, die sich passgenau auf veränderte Lebenssituationen zuschneiden lässt. 59 unterschiedlich große und barrierefreie Wohnungen sind dort entstanden, allesamt mit Balkon ausgestattet und über einen Fahrstuhl erreichbar. Je nach Wünschen und individuellen Erfordernissen können die Mieter noch Arztfahrten, Unterstützung beim Einkaufen und andere Serviceleistungen im Rahmen des Betreuungsvertrages nutzen. Außerdem bietet der ASB vom Hausnotruf über Essen auf Rädern bis zum Ambulanten Pflegedienst viele weitere Möglichkeiten. Eine Praxis für Krankengymnastik sowie ein Friseursalon befinden sich unmittelbar im Haus. Komplett wurde das Paket, als 2006 ein Anbau mit 51 stationären Pflegeplätzen und drei Plätzen für Kurzzeitpflege entstand und noch einmal zwei Jahre später eine Einrichtung für Tagespflege.

Das dahinterstehende Motto „Alles aus einer Hand“ stößt auf riesiges Interesse. Fürs Wohnen mit Service müssen oft lange Wartezeiten in Kauf genommen werden, auch die stationäre Pflege ist mit ihrem Wohngruppenkonzept sehr beliebt. 18 ältere Menschen teilen sich dabei einen Wohnbereich, das Personal ist den einzelnen Gruppen zugeteilt, so dass es die Senioren stets mit vertrauten Kräften zu tun haben.

Immer wieder als Segen erweist sich dabei die unmittelbare Nachbarschaft von Betreutem Wohnen und stationärer Pflege. Wer trotz aller Serviceleistungen nicht mehr in seiner eigenen Wohnung zurecht kommt, kann in seiner vertrauten Umgebung bleiben. Auch Ehepaare, die sonst kilometerweit getrennt würden, leben weiterhin Tür an Tür. Für Angehörige ist der stationäre Bereich Tag und Nacht zugänglich, sodass sie sich jederzeit um ihre Lieben kümmern können.

Trotz dieses vielgelobten Schwerpunkts in Schönberg bietet der Regionalverband Plön auch etwas für die Jungen und betreibt ebenfalls im Ostseebad die Kindertagesstätte „Bullerbü“ mit zwei Krippengruppen. Mit Jugendarbeit, Sanitätsdienst, Katastrophenschutz, Wasserrettung und vielen weiteren Aktivitäten ist der ASB an seinen Stützpunkten in Schönberg, Schönkirchen, Lütjenburg und Preetz außerdem für alle Altersgruppen da.

ASB Regionalverband Kreis Plön

Stakendorfer Tor 6-10, 24217 Schönberg,
Tel.: 04344 41160,
E-Mail: ploen@asb-sh.de,
www.asb-kreis-ploen.de

Leistungen:

Ambulante und stationäre Pflege, Tagespflege,
Erste-Hilfe-Ausbildung, Sanitätsdienst, Katastrophenschutz,
Wasserrettung, Essen auf Rädern, Seniorentreff,
Kindertagesstätte Bullerbü, Schulsanitätsdienst, Arbeiter-Samariter-Jugend

ASB Regionalverband Ostholstein



Helfen mit Übersicht

Wir helfen hier und jetzt. Und das auch in der Luft. Diese Devise gilt – exklusiv in Schleswig-Holstein – für den **ASB Regionalverband Ostholstein**. Etwa ein Dutzend Ehrenamtliche sind in Heiligenhafen aktiv, um dann einzuschreiten, wenn die Kollegen an Land besonders auf Übersicht angewiesen sind.

Drei Drohnen befinden sich mittlerweile im Depot der Gruppe, die sich im Jahr 2015 formierte, um eine gänzlich neue Form der ASB-Arbeit aufzubauen. Alle- samt mit Kameras ausgestattet und inklusive Akkuwechseln bis zu 80 Minuten flugfähig sind die Drohnen für Einsätze vorgesehen, in denen Informationen aus der Vogelperspektive segensreiche Dienste leisten können. Das kann die Suche nach vermissten Menschen sein oder die Ortung von Schlittschuhläu- fern, die sich auf zu dünnes Eis gewagt haben. Auch Katastrophen verschiede- ner Art sind unter Umständen ein Fall für die Drohnengruppe. Größere Brände, Deichbrüche, Massenkarambolagen auf der Autobahn, immer dann, wenn sich das Ausmaß eines Geschehens nicht ohne Weiteres mit irdischen Augen er- fassen lässt, können Bilder aus der Luft nützlich sein.

Ein Pilotenschein ist zwar nicht nötig, um eine Drohne zu steuern, wohl aber ein Zertifikat, das nach vielen theoretischen wie praktischen Übungsstunden er- langt werden kann. Und selbst wer eine derartige Lizenz zum Fliegen hat, ruht sich nicht darauf aus, sondern verfestigt und erweitert seine Fähigkeiten alle 14 Tage an den Trainingsabenden beim ASB in Heiligenhafen.

Von Anfang an unterstützt wurden die helfenden Luftikusse aus Ostholstein vom Landesverband des ASB. Nicht zuletzt deshalb verfügen die Ehrenamt- lichen über Technik, die von der Nachtsicht- und Wärmebild- bis zur Infrarotka- mera im Ernstfall alle Ansprüche erfüllt.

Eingetreten ist der Ernstfall für die ASB-Drohnen schon verschiedentlich, zu- meist im Zusammenhang mit einer Vermisstensuche. Die gute Nachricht dabei: Bisher haben alle Fälle ein glückliches Ende genommen.

Unterdessen ist diese Abteilung für den Regionalverband Ostholstein ein Wer- beträger in doppelter Hinsicht. Durchweg alle „Piloten“ sind wegen dieser be- sonderen Möglichkeit neu zum ASB gestoßen. Auf Festen und anderen Veran- staltungen zeigt die Gruppe außerdem häufig Präsenz und erfreut sich immer wieder großen Interesses. Die so genannten Unmanned Aircraft Vehicles geben der Truppe ihre offizielle Bezeichnung: UAV-Team.

ASB Regionalverband Ostholstein

Töllbrettkoppel 15, 23774 Heiligenhafen,
Tel.: 04362 900450,
E-Mail: ostholstein@asb-sh.de,
www.asb-ostholstein.de

Leistungen:

Rettungsdienst, Sanitätsdienst, Katastrophenschutz,
Luftaufklärung per Drohne (UAV-Team), Erste-Hilfe-Aus-
bildung, Ambulante Pflege, Hausnotruf, Besuchshunde,
Projekt Beltsamariter, Kindertagesstätte Kunterbunt
(Süsel), Schulsanitätsdienst, Arbeiter-Samariter-Jugend

ASB Regionalverband Stormarn-Segeberg



Doppelpack aus Mensch und Tier

Liebe zum Tier und Freude am Helfen: Darum dreht sich so ziemlich alles in der Rettungshundestaffel des Regionalverbands Stormarn-Segeberg. Schon seit dem Jahr 1979 meistern die zwei- und vierbeinigen ASB-Kräfte jede Herausforderung, wirken immer wieder als Retter in höchster Not – und müssen zuweilen auch damit klarkommen, letzte traurige Gewissheit zutage gefördert zu haben.

Jeder Hund hat eine feine Nase. Wenn er dann noch eine meist zwei Jahre währende Ausbildung hinter sich bringt und dabei Gehorsamkeit, Disziplin und wache Sinne beweist, darf er eine Weste tragen, die ihn als Rettungshund ausweist. Aber nur dann, wenn der menschliche Gegenpart seine Hausaufgaben gemacht hat. Alle Hundeführer beim ASB sind ausgebildete Sanitäter und müssen zudem im Abstand von zwei Jahren immer wieder neu beweisen, dass sie im Team mit ihrem Hund höchsten Ansprüchen genügen. Dieses Ehrenamt beim ASB gibt es tatsächlich nur im menschlich-tierischen Doppelpack.

Zehn Teams mit entsprechend vielen Menschen und ein paar mehr Hunden prägen derzeit in Stormarn-Segeberg die Abteilung Gebell. Und sie haben gut zu tun. Zweimal pro Woche ist Training angesagt. Die acht zusätzlich zu Besuchshunden ausgebildeten Tiere der Truppe nehmen jeden Monat bis zu zehn Termine in Pflegeheimen oder Kindertagesstätten wahr. Hinzu kommen die in einem Jahr 25, im anderen Jahr auch mal 60 Fälle, in denen es auf die Spürnase ankommt.

Immer wieder gilt es, ältere Menschen ausfindig zu machen, die sich in verwirrtem Zustand vom Haus ihrer Angehörigen oder vom Pflegeheim entfernt haben. Zuweilen entdecken aber auch Kinder die Wanderlust, verlieren die Orientierung und werden mit Hilfe von Bello und Co. zurück zu ihren Eltern gebracht. Ebenfalls gefordert ist die Hundestaffel, wenn nach Verkehrsunfällen ein beteiligtes Fahrzeug ohne Mann oder Frau am Steuer vorgefunden wird. Es könnte sich um Unfallflucht handeln – oder darum, dass die betreffende Person etwa wegen einer Kopfverletzung ohne Eigenkontrolle umherirrt.

Diese vielfältigen und zahlreich auftretenden Fälle lassen sich besser bewältigen, wenn man nicht in Konkurrenz, sondern in Kooperation arbeitet. Die Hundestaffel des ASB hat sich deshalb mit Einheiten des ASB-Regionalverbands Herzogtum Lauenburg, des Deutschen Roten Kreuzes und der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft zusammengeschlossen, um jederzeit in der geforderten Mindeststärke einsatzfähig zu sein.

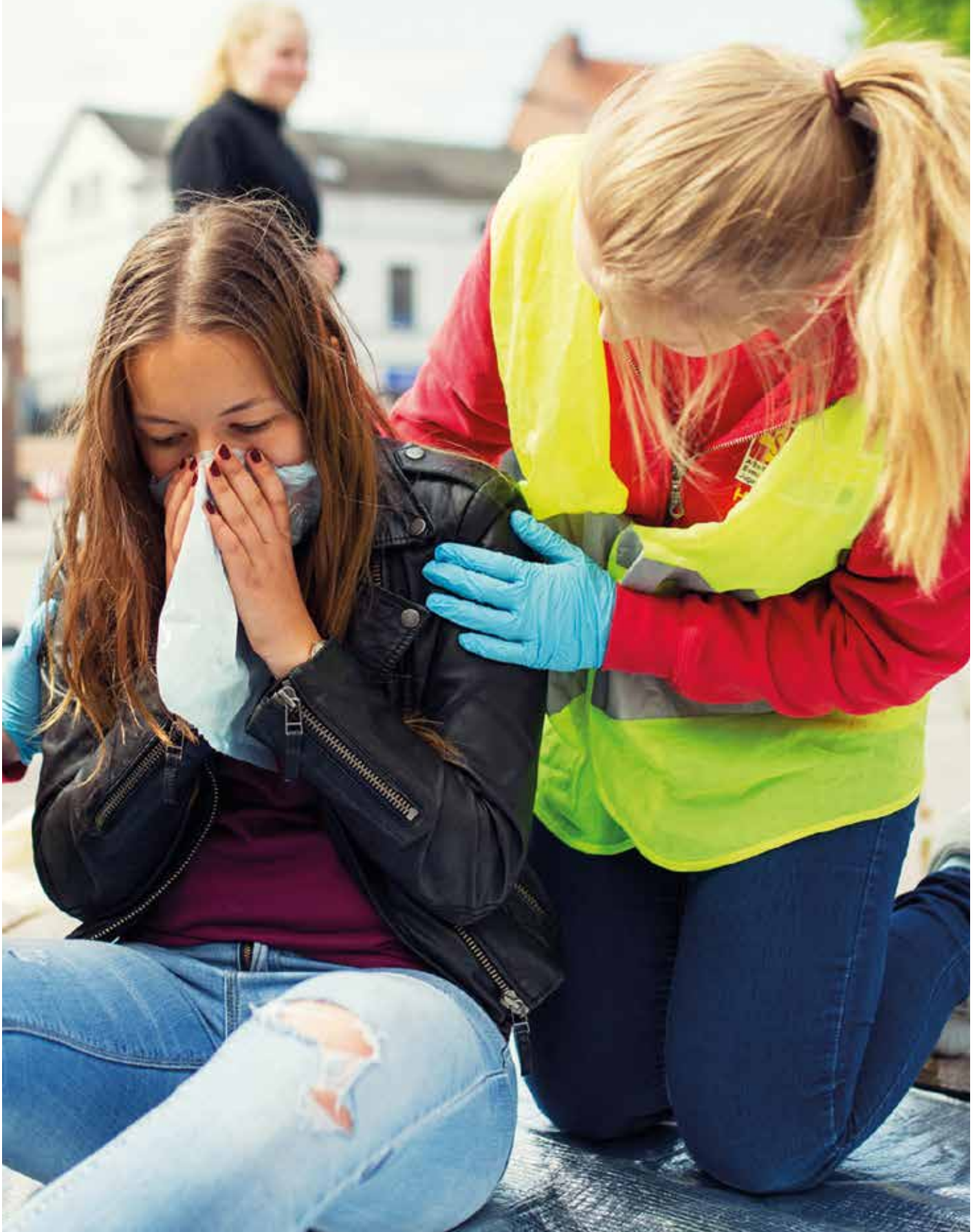
ASB Regionalverband Stormarn-Segeberg

Turmstraße 8-10, 23831 Bad Oldesloe,
Tel.: 04531 17830,
E-Mail: sto-se@asb-sh.de,
www.asb-stormarn-segeberg.de

Leistungen:

Rettungsdienst, Sanitätsdienst, Fahrdienst, Katastrophenschutz, Rettungs- und Besuchshunde, Erste-Hilfe-Ausbildung, Ambulante Pflege, Hausnotruf, Essen auf Rädern, Kindertagesstätte Weltensegler (Reinbek), Auslandsprojekt Kelme, Schulsanitätsdienst, Arbeiter-Samariter-Jugend

ASB Regionalverband Lübeck



Wenn Schüler Schülern helfen

Was Mäxchen nicht lernt, lernt Max nicht mehr ohne Weiteres. Auch diese Überlegung steckt hinter dem Schulsanitätsdienst, den der **Regionalverband Lübeck** schon seit fast 20 Jahren anbietet. Doch um Nachwuchsbindung geht es nicht allein. Die mehr als 70 Jugendlichen, die an 13 Lübecker Schulen Pflaster bei Fuß stehen, erfüllen zuallererst eine wichtige Aufgabe.

Manchmal ist es tatsächlich mit einem Pflaster getan, wenn im Klassenzimmer, in der Sporthalle oder auf dem Pausenhof etwas nicht so läuft wie gewünscht. Schon die pure Statistik legt aber nahe, dass es leider nicht immer bei harmlosen Blessuren bleibt. Jedes Jahr werden ungefähr 1,5 Millionen Verletzte an deutschen Schulen registriert. Zwar selten, aber manchmal eben doch, kann es dann tatsächlich um Leben und Tod gehen.

Die Verantwortlichen des Lübecker ASB haben die Bedeutung des Themas früh erkannt, sodass der Schulsanitätsdienst längst eine feste Größe in der Bildungslandschaft der Hansestadt darstellt. Vor allem auch eine stabile Größe: Mindestens 14 Jahre alt müssen die Helfer sein, um tätig werden zu können. Also ist ständig Nachwuchs nötig, wenn eine Generation aus dem Schulalter herauswächst. Immer wieder weiter geht es hauptsächlich deshalb, weil die ausscheidenden „Schulsanis“ ihre Nachfolger selber aussuchen und aufbauen.

Seitens des ASB werden die Jugendlichen mit entsprechenden Hilfsmaterialien, Notfall-Rucksack und T-Shirts ausgestattet. Regelmäßige Aus- und Fortbildungen gehören ebenfalls dazu. Ganz am Anfang steht aber ein Erste-Hilfe-Kurs, der mindestens neun Stunden umfassen muss und nicht älter als zwei Jahre sein darf. Dann folgt die eigentliche Schulsanitäts-Ausbildung, die 35 Stunden umfasst und mit einer schriftlichen und praktischen Prüfung endet.

Trotz aller Ernsthaftigkeit kommt beim Nachwuchs der Spaß nicht zu kurz. Vom Kino über den Freizeitpark bis hin zu Fahrten und Ausflügen sowie den sehr beliebten Landeswettbewerben der Schulsanitäter gibt es eine umfangreiche Palette aus der Abteilung Motivation und gute Laune.

Obwohl nach der Schule wegen des oft mit einem Ortswechsel verbundenen Beginns einer Ausbildung oder eines Studiums etliche junge Helfer nicht bei der Stange beziehungsweise beim ASB bleiben, ist der Schulsanitätsdienst in manchen Fällen der Beginn einer wunderbaren Freundschaft. Sanitäts- oder Rettungskräfte, die als Erwachsene ehrenamtlich oder hauptberuflich tätig sind, haben nicht selten ihre ersten Schritte an einer Schule getan.

ASB Regionalverband Lübeck

Hoeschstraße 1, 23560 Lübeck,
Tel.: 0451 51177,
E-Mail: luebeck@asb-sh.de,
www.asb-luebeck.de

Leistungen:

Ambulante Pflege, Hausnotruf, Rettungsdienst,
Erste-Hilfe-Ausbildung, Sanitätsdienst, Katastrophenschutz,
Kindertagesstätte Gewerbebezirge, Schulsanitätsdienst, Arbeiter-Samariter-Jugend

ASB Regionalverband Pinneberg-Steinburg

Wohnung leben.

Schnelle Hilfe auf Knopfdruck



Beratung: Tel. ...
Email: ...



Hausnotruf: Gut, nicht allein zu sein

Die ambulante Pflege ist ein Herzstück der Arbeit des **Regionalverbands Pinneberg-Steinburg**. Etwa 30 Kräfte betreuen von Elmshorn und Wedel aus ältere Menschen in der gesamten Region. Ein wichtiges Ziel dabei: Das Gefühl zu vermitteln, in den eigenen vier Wänden gut aufgehoben zu sein.

Dazu trägt nicht zuletzt der ASB-Hausnotruf bei. Nach dem Leitspruch „Sicherheit und Service in vertrauter Umgebung“ bietet dieser Dienst Gewähr, dass auch im Notfall schnellstmöglich Hilfe vor Ort ist. Im Regionalverband Pinneberg-Steinburg ist der Hausnotruf stark auf dem Vormarsch. Und das aus guten Gründen, denn im Alltag können immer wieder Situationen auftreten, in denen es wichtig ist, nicht auf sich allein angewiesen zu sein. Zunehmend buchen auch Menschen der Generation 50+ den Hausnotruf. Etwa weil sie gesundheitliche Probleme haben, oder weil sie allein und abgelegen wohnen, ohne dass Angehörige in der nahen Umgebung vorhanden sind.

Notlagen aller Art, z.B. wenn verdächtige Personen, bei denen es sich um Einbrecher handeln könnte, Ängste auslösen, sind immer wieder Fälle für den Hausnotruf. Hinzu kommen klassische Situationen wie Stürze oder Kreislaufprobleme bis hin zum Herzinfarkt. Und egal was passiert, das Hausnotruf-System führt dazu, dass die richtigen Schritte eingeleitet werden. Ob es darum geht, nach einem Sturz lediglich wieder auf die Beine zu kommen, oder eben eine mögliche Bedrohung durch Dritte vorliegt: Ein Sicherheitsdienst mit in Erster Hilfe geschultem Personal ist zur Stelle. Stellt sich eine gravierende gesundheitliche Problematik ein, alarmiert die Notrufzentrale den Rettungsdienst. Außerdem ist es möglich, in der Zentrale Kontaktdaten von Angehörigen zu hinterlegen, damit diese in entsprechenden Situationen nach dem Rechten sehen können. Sofern die Betroffenen es wünschen, verfügt die Zentrale auch über Informationen zu möglichen Erkrankungen, um angemessen reagieren zu können.

Mit dem Hausnotruf kommt die Hilfe tatsächlich auf Knopfdruck. Das kleine Gerät kann entweder als Armband oder als Halskette getragen werden, damit bei Bedarf an jeder Stelle des Hauses oder der Wohnung Alarm ausgelöst werden kann.

Finanzielle Unterstützung für den ASB-Hausnotruf ist dabei in vielen Fällen möglich. Schon ab Pflegegrad 1 übernimmt unter bestimmten Voraussetzungen die Pflegeversicherung die Kosten.

Landesweite Hotline für den ASB-Hausnotruf: ☎ 0800 0192233

(Mo-Do 8.30 bis 16.00 Uhr, Fr 8.30 bis 14.00 Uhr), E-Mail: hausnotruf@asb-sh.de

ASB Regionalverband Pinneberg-Steinburg

Hamburger Straße 160, 25337 Elmshorn,
Tel.: 04121 40940,
E-Mail: pi-stein@asb-sh.de,
www.asb-regionalverband.de

Leistungen:

Ambulante Pflege, Hausnotruf, Essen auf Rädern, Erste-Hilfe-Ausbildung, Sanitätsdienst, Katastrophenschutz, Koordination Wunschewagen, ASB-Hospiz St. Klemens, Kindertagesstätten Robinson mit Waldgruppe Wurzelwerk (Hasloh) und Das bunte Baumhaus (Schenefeld), Kita Dohrmannweg (Elmshorn, Fertigstellung ca. 9/2019), Schulsanitätsdienst, Arbeiter-Samariter-Jugend

**ASB Regionalverband
Herzogtum Lauenburg**



Begleitung auf dem Weg zum Großwerden

Kinder wie die Zeit vergeht! Der **Regionalverband Herzogtum Lauenburg** ist im ASB Schleswig-Holstein der Pionier in Sachen Kinderbetreuung. Schon 1998 eröffnete in Schwarzenbek mit der „Kichererbse“ die erste Kindertagesstätte, seither ist das Angebot immer größer geworden mit heute 14 Kitas im ganzen Land.

Dass der ASB nicht nur Pflaster kann, sondern auch Pädagogik, zeigt die Geschichte der „Kichererbse“ beispielhaft. Vier Elementargruppen für Drei- bis Sechsjährige und eine Krippengruppe für die Kleinsten gibt es dort zurzeit. Wartelisten sind in Schwarzenbek wie in den anderen ASB-Kitas die Regel. Deshalb wird die Kita „Kichererbse“ wachsen. Spätestens im Jahr 2020 soll ein unter Regie der Stadt errichteter Neubau mit zusätzlichen Ganztagsplätzen in jeweils vier Elementar- und Krippengruppen bezogen werden. Die im Jahr 2000 eröffnete Kita „Konfetti“ in Schwarzenbek hat Platz für drei Elementargruppen sowie eine Krippen- und eine Hortgruppe, die auf Basis des teil-offenen Konzeptes eng zusammenarbeiten. Die Türen von Atelier, Bauraum und Bewegungshalle stehen die meiste Zeit am Tag offen. Jeder kennt jeden, jeder kann mit jedem dort spielen und lernen, wo er es für richtig hält. Täglich werden den Kindern vielfältige Aktivitäten gruppenübergreifend angeboten. Jeweils zwei Gruppen für Große und Kleine beherbergt das 2013 an den Start gegangene „Kleeblatt“ in Escheburg.

Die ungewöhnlichste Kita befindet sich ebenfalls in Schwarzenbek. Dort haben sich im Jahr 2015 der ASB, die Stadt, der Landkreis und die Maschinenbau-firma LMT Group zusammengetan, um einen der ersten Betriebsnahen Kindergärten im Kreis Herzogtum Lauenburg zu schaffen. Zehn Plätze sind für den Nachwuchs von LMT-Beschäftigten reserviert, die übrigen 30 werden in der Kita „Knöpfchen“ frei vergeben. Ein Modell, das bestens funktioniert und sich großer Nachfrage aus beiden Zielgruppen erfreut.

Auch wenn sich in den ASB-Kitas die inhaltlichen Angebote je nach konzeptionellen und fachlichen Schwerpunkten der Betreuungskräfte teilweise unterscheiden, gelten überall dieselben Grundsätze: Das Kind wird als Akteur seiner Entwicklung gesehen. Um es darin zu unterstützen, nehmen die Pädagog/innen die Rolle als „Starkmacher*in“ und „Möglichmacher*in“ ein, die dafür sorgen, dass das Kind alles bekommt, was es auf seinem Weg zum Großwerden braucht.

Den Auftrag zum Schutz des Kindeswohls nimmt der ASB sehr ernst. In einem Gewaltschutzkonzept und einem Verhaltenskodex fürs Betreuungspersonal in seinen Kitas sind dazu wichtige Grundsätze und Verfahren beschrieben. Ein wacher Blick, gefördert durch regelmäßige Fortbildungen, ist stets darauf gerichtet, Gefährdungen der Kleinsten so früh wie möglich zu erkennen und sie am besten von vornherein abzuwenden.

ASB Regionalverband Herzogtum Lauenburg

Geesthachter Straße 82, 21502 Geesthacht,
Tel.: 04152 87560,
E-Mail: lauenburg@asb-sh.de,
www.asb-lauenburg.de

Leistungen:

Rettungsdienst, Sanitätsdienst, Katastrophenschutz,
Rettungs- und Besuchshunde, Erste-Hilfe-Ausbildung,
Ambulante Pflege, Hausnotruf, Essen auf Rädern, Kinder-
tagesstätten Kichererbse, Knöpfchen, Konfetti (Schwar-
zenbek) und Kleeblatt (Escheburg), Schulsanitätsdienst,
Arbeiter-Samariter-Jugend



Arbeiter-Samariter-Bund

in Schleswig-Holstein

ASB Landesverband Schleswig-Holstein e.V.

Landesgeschäftsstelle
Kieler Straße 20a
24143 Kiel
Tel.: 0431 706940
Fax: 0431 7069440
E-Mail: info@asb-sh.de
www.asb-sh.de

9

ASB Regionalverband Schleswig-Flensburg

Paul-Ziegler-Straße 1a/b
24939 Flensburg
Tel.: 0461 5039926
Fax: 0461 5039924
E-Mail: flensburg@asb-sh.de
www.asb-flensburg.de

Ausbildungszentrum
Harnis 20, 24937 Flensburg

1

ASB Regionalverband Kreis Plön

Stakendorfer Tor 6-10
24217 Schönberg
Tel.: 04344 41160
Fax: 04344 411666
E-Mail: ploen@asb-sh.de
www.asb-kreis-ploen.de

Tagespflege Gode Tied: Strandstraße 5
24217 Schönberg

5

ASB Regionalverband Kiel/Rendsburg-Eckernförde

Hamburger Chaussee 90
24113 Kiel
Tel.: 0431 661650
Fax: 0431 6616599
E-Mail: kiel@asb-sh.de
www.asb-kiel.de

ASJ-Treff in Rendsburg:
Pastor-Schröder-Straße 2,
im Ladenzentrum

2

ASB Regionalverband Ostholstein

Tollbrettkoppel 15
23774 Heiligenhafen
Tel.: 04362 900450
Fax: 04362 900452
E-Mail: ostholstein@asb-sh.de
www.asb-ostholstein.de

Stützpunkt Fehmarn mit Sozialstation:
Industriestraße 14, 23769 Burg a.F.

6

ASB Regionalverband Stormarn-Segeberg

Turmstraße 8-10
23831 Bad Oldesloe
Tel.: 04531 17830
Fax: 04531 81542
E-Mail: sto-se@asb-sh.de
www.asb-stormarn-segeberg.de

Ausbildungszentrum
Hermann-Bössow-Straße 14
23843 Bad Oldesloe

3

ASB Regionalverband Lübeck

Hoeschstraße 1
23560 Lübeck
Tel.: 0451 51177
Fax: 0451 51533
E-Mail: luebeck@asb-sh.de
www.asb-luebeck.de

7

ASB Regionalverband Pinneberg-Steinburg

Hamburger Straße 160
25337 Elmshorn
Tel.: 04121 40940
Fax: 04121 409420
E-Mail: pi-stein@asb-sh.de
www.asb-regionalverband.de

4

ASB Regionalverband Herzogtum Lauenburg

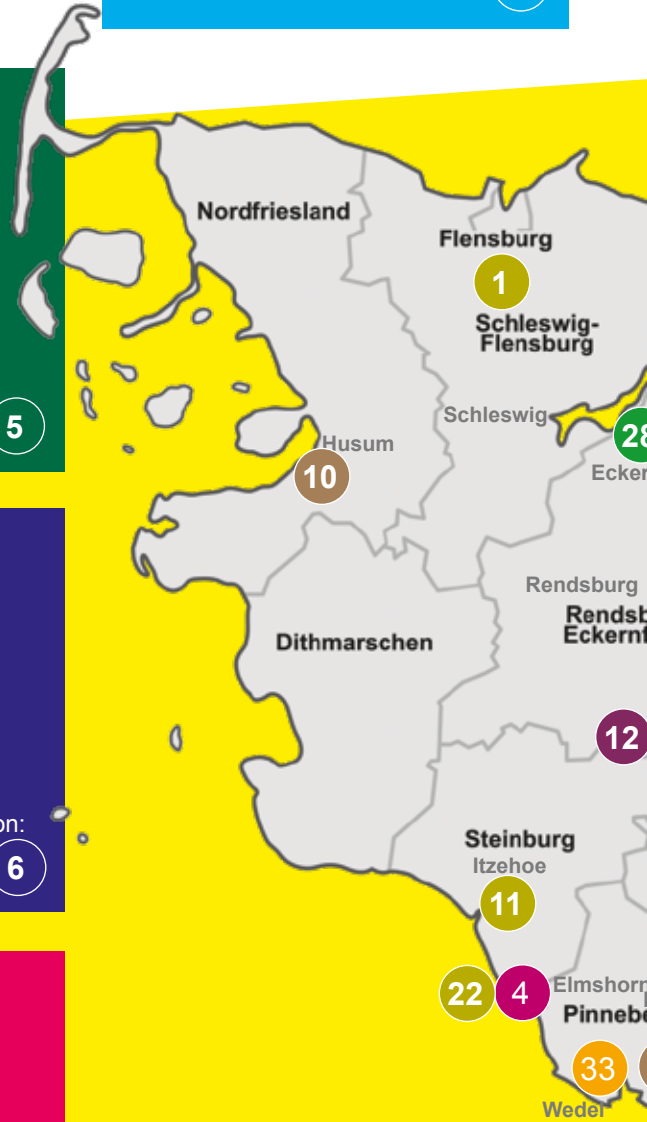
Geesthachter Straße 82
21502 Geesthacht
Tel.: 04152 87560
Fax: 04152 875666
E-Mail: lauenburg@asb-sh.de
www.asb-lauenburg.de

8

ASB Pflegezentrum Nordfriesland

Husumer Straße 1
25866 Mildstedt
Tel.: 04841 63868
Fax: 04841 61999
E-Mail: pfllege-husum@asb-sh.de

10



www.asb-sh.de
www.facebook.de/ASBSchleswigHolst

ASB-Hospiz St. Klemens

Albert-Schweitzer-Ring 16
25524 Itzehoe (Edendorf)

Geplante Fertigstellung:
Sommer 2019

www.asb-hospiz.de

11

Kita Kichererbse

Frankfurter Straße 2a
21493 Schwarzenbek
Tel.: 04151 894093

14

Kita Bullerbü

Strandstraße 21a
24217 Schönberg
Tel.: 04344 4138460

24

Kita Konfetti

Breslauer Straße 4
21493 Schwarzenbek
Tel.: 04151 833581

15

Kita Spaßbande

Johannisburger Straße 8
24149 Kiel
Tel.: 0431 20509087

25

Betriebsnahe Kita Knöpfchen

Grabauer Straße 24a
21493 Schwarzenbek
Tel.: 04151 2078337

16

Kita Trudelmaus

Blücherstraße 8
24105 Kiel
Tel.: 0431 804867

26

Kita Kleeblatt

Weidenkamp 1
21039 Escheburg
Tel.: 04152 8371044

17

Kita Pfützehopser

Stockholmstraße 14
24109 Kiel
Tel.: 0431 60036733

27

Kita Weltensegler

Mühlenredder 32
21465 Reinbek
Tel.: 040 78877560

18

Außenstelle Eckernförde

Marienthaler Straße 12
24340 Eckernförde
Tel.: 04351 81800

28

Kita Gewerbezwerg

Borsigstraße 2
23560 Lübeck
Tel.: 0451 58531962

19

Außenstelle Schönkirchen

Heinrich-Wöhlk-Straße 13
24232 Schönkirchen
Tel.: 04348 7936

29

Robinson Kindergarten/ Waldgruppe Wurzelwerk

Mittelweg 4, 25474 Hasloh
Tel.: 04106 82965

20

Außenstelle Preetz

Wakendorfer Straße 9
24211 Preetz
Tel.: 04342 889898

30

Kita Das bunte Baumhaus

Lindenallee 25
22869 Schenefeld
Tel.: 040 8307272

21

Außenstelle Lütjenburg

Plöner Straße 14
24321 Lütjenburg
Tel.: 04381 4163964

31

Amb. Pflege Neumünster

Großflecken 51-53
24534 Neumünster
Tel.: 04321 31333

12

Kita Dohrmannweg (in Bau)

Dohrmannweg 2
25337 Elmshorn
geplante Fertigstellung: 9/2019

22

Außenstelle Mölln

Wasserkrüger Weg 87a
23879 Mölln
Tel.: 04542 82280

32

Amb. Pflege Segeberg

Kurhausstraße 51
23795 Bad Segeberg
Tel.: 04551 84202

13

Kita Kunterbunt

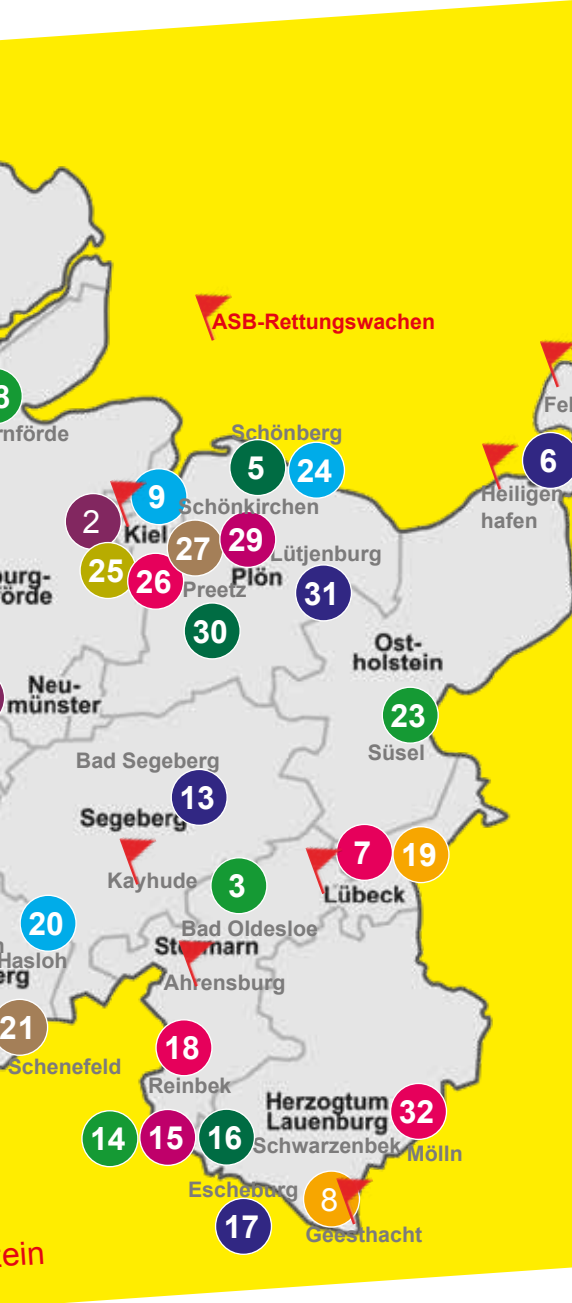
Eutiner Landstraße 30
23701 Süsel-Groß Meinsdorf
Tel.: 04521 76768

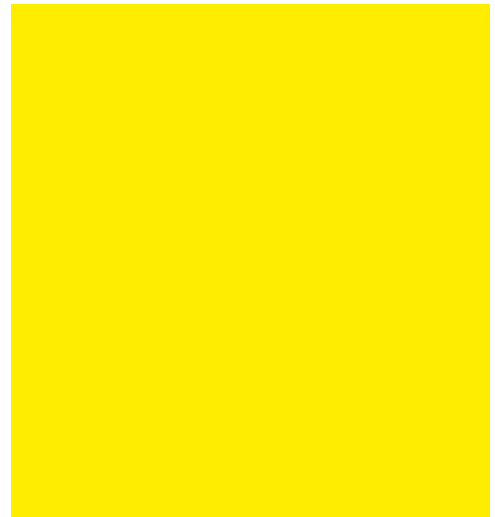
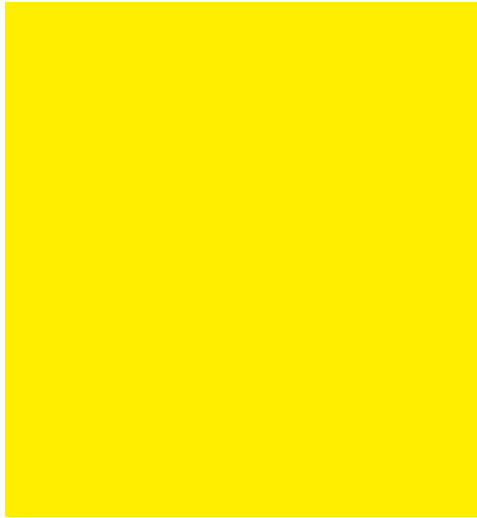
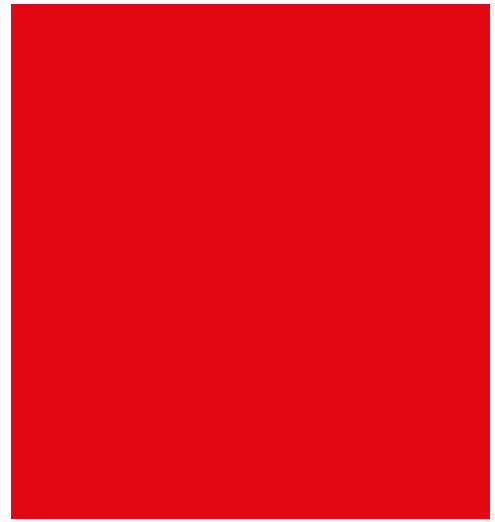
23

Außenstelle Wedel

Pinneberger Straße 9
22880 Wedel
Tel.: 04103 4647

33





Herausgeber

Arbeiter-Samariter-Bund
Landesverband Schleswig-Holstein e.V.
Kieler Straße 20a, 24143 Kiel
Telefon: 0431 70694-0, Fax: -40
E-Mail: info@asb-sh.de, Internet: www.asb-sh.de

Redaktion: Annette Peters, Martin Geist
Mit freundlicher Unterstützung von Britta Frucht und
Wilhelm Müller vom ASB-Bundesarchiv
Layoutvorlage: de haar grafikdesign Köln, www.dehaar.de

Fotos: ASB/T. Ehling, ASB/B. Bechtloff, ASB/D. George,
ASB/Hannibal, ASB/F. Zanettini, ASB/M. Soltau, ASB/T.
Schamberger, ASB/K. Glenz, ASB NRW, ASB SH, Archiv
des ASB-Bundesverbands. Alle Abbildungen sind urheber-
rechtlich geschützt.

Trotz sorgfältiger Kontrolle kann der ASB keine Gewähr-
leistung für die Genauigkeit oder Vollständigkeit der hier
gegebenen Informationen übernehmen; auch keine
Haftung für Druckfehler und Irrtümer.

Wenn nur eine geschlechterspezifische Form verwendet
wird, geschieht dies ausschließlich aus Gründen der
besseren Lesbarkeit.

